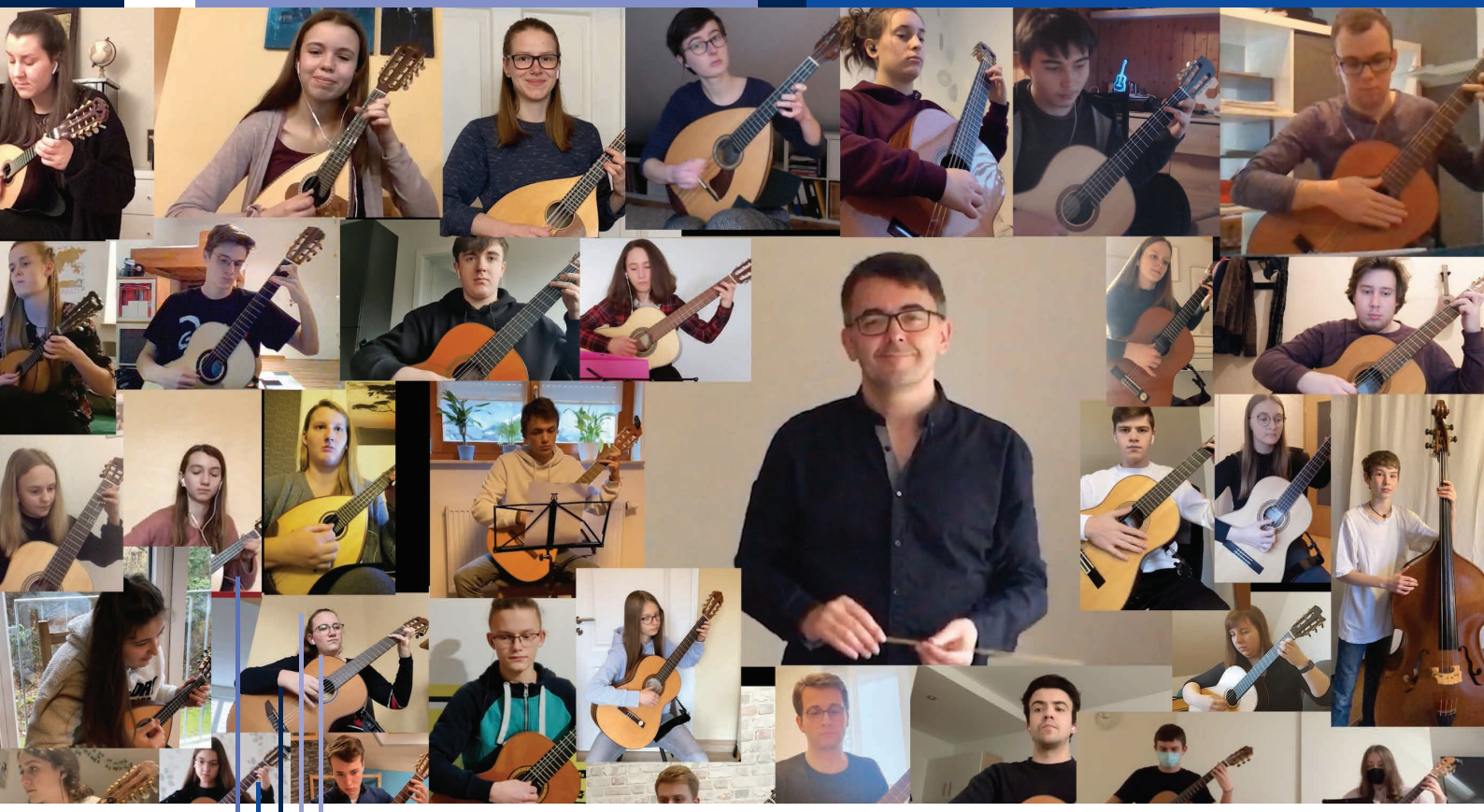
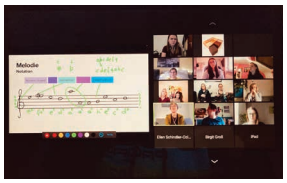
BZVS

Bund für Zupf- und Volksmusik Saar

News

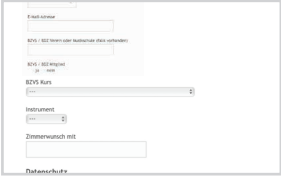
Nr. 52 - März 2021





18 **MUSIKKURSE IM LOCKDOWN** Anfang Dezember entstand die Idee, den Kurs „Liedbegleitung“ mit einem Online-Format zu versehen...

25 **JUGEND MUSIZIERT** Große Erfolge beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Saarbrücken...



28 **ONLINE ANMELDUNG FÜR KURSE** Seit diesem Jahr geht der BZVS neue Wege – Digitalisierung ist das Zauberwort. In diesem Sinne haben wir unsere Kursanmeldung modernisiert.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

Neues Jahr, neues Glück?

Wohl eher neues Jahr, gleicher Trott – Lockdown, Infektionszahlen und Inzidenzwerte sind weiterhin die Wörter, die den Alltag prägen. Damit einhergehend ist auch die Tatsache, dass gemeinsames Musizieren im Probenlokal immer noch nicht machbar ist.

Aber was tun, bis wir wieder dürfen?

Es wird Zeit umzudenken und kreativ zu werden: Wir können Orchestermusik betreiben! Ok - nicht gemeinsam im Probenlokal, aber das Ergebnis der Idee liefert ein Zusammenspiel aller Orchestermitglieder und vermittelt ein Gemeinschaftsgefühl trotz Distanz, ein WIR-Gefühl. Ein erster Versuch war das **BZVS-Weihnachtsvideo**. Viele Spieler haben ihre Stimme der beiden Weihnachtslieder aufgenommen und wir haben daraus ein **Orchestervideo zusammengeschnitten** - eine schöne Aktion, die viele Zupfer erfreut hat, da sie an Weihnachten doch vertraute Klänge zu hören bekamen. Zurzeit erproben wir **eine Vergrößerung dieses Konzepts** mit dem Saarländischen Jugendzupforchester. Die Spieler nehmen die eingeübten Stimmen auf und wir werden so ein **digitales Konzert erstellen**. Die ersten Ergebnisse sind sehr gut, aber lesen Sie mehr dazu in dieser Ausgabe, auch für Ihren Verein planen wir dahingehend Möglichkeiten in naher Zukunft!

Darüber hinaus evaluiert zur Zeit der **Bundesmusikverband Chor und Orchester (BMCO)** im Rahmen seines **Projektes "Neustart Amateurmusik"** vorhandene Softwarelösungen, um die Verzögerung der Audioübertragung beim Internetstreaming zu reduzieren und so Orchesterproben online zu ermöglichen. Der BZVS ist mit im Boot und hilft dabei, diese Möglichkeiten auszutesten.

All diese Ideen sind sicherlich kein Ersatz für echte Orchesterarbeit, aber **diese Alternativen helfen dabei**, die Durststecke zu überwinden, die Mitglieder und Spieler bei Laune zu halten und trotz aller Tristesse und Isolation mit Musik das Gemüt zu erhellen.

Machen Sie mit und zaubern Sie auch **Ihren Mitgliedern ein Lächeln aufs Gesicht**, wenn Sie das Lieblingsorchester sehen und insbesondere den gemeinsamen "Auftritt" hören können.

Ihr

Dr. Marcel Wirtz

3 EDITORIAL

4 INHALT

VERBANDSNACHRICHTEN

5 Festkonzert 20 Jahre SJZO
6 „B33THOV3N … AND3RS“ trotzt Corona
7 Förderprogramm „MusikVorOrt“ beeindruckt mit kreativen Projektideen
8 Tage der Chor- und Orchestermusik 2021 in Rheine
9 1. Neujahrsappell der Amateurmusik
12 Neustart Amateurmusik
15 Rechtsfragen
18 BZVS Online-Strategietagung
18 Musikkurse im Lockdown
21 Digitalisierung durch Corona
23 BZVS feiert Weihnachten

MUSIKLEITUNG

24 Grußwort des Landesmusikleiters
25 Jugend musiziert
26 SJZO – Konzerte geben geht nicht? Weit gefehlt!
28 BZVS-Lehrgänge 2021
28 Online Anmeldung für Kurse verfügbar
32 Interview Christian Ignatzi mit Leon Schonk (SJZO)

VEREINSNACHRICHTEN

32 Differter Saitenspielkreis e.V.
34 Gitarrenchor Bous

35 KONZERTE

Herausgeber:
V.i.S.d.P. Dr. Marcel Wirtz
Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V.
Bühler Straße 64, 66130 Saarbrücken
Telefon: (0172) 205 91 55
Mail: praesident@bzvs.de

Redaktion:
Prof. Stefan Jenzer, Thomas Kronenberger,
Dr. Marcel Wirtz

Lektorat:
Birgit Bernardi,
Nicole Forse

Layout:
Annika Stutz

Anschrift der Redaktion:
Bühler Straße 64, 66130 Saarbrücekn
Email: praesident@bzvs.de

Druck:
Wirmachendruck.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
01.09.2021 - Ausgabe Oktober 2021

Die BZVS-News erscheint 2-mal jährlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des BZVS wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Beiträge können aus redaktionellen Gründen gekürzt werden. Die BZVS-News ist für Mitglieder der BZVS-Vereine kostenfrei.

Save the date (Coronabedingte Verschiebung)

Festkonzert 20 Jahre Saarländisches Jugendzupforchester

Sonntag, 10.10.21 – 15.00 Uhr

Großer Sendesaal des Saarländischen Rundfunks (SR) , Saarbrücken

Mitwirkende:

Gitarrenchor Bous
Saitenspielkreis Differten
Mandolinen- und Gitarrenchor Dillingen
Zupforchester Friedrichweiler
Mandolinenverein Illingen
Gitarrenorchester „Flinke Finger“ Ottweiler
Gitarrenchor Wiebelskirchen
Spiel- und Wanderclub Niederwürzbach
… und das Saarländische Jugendzupforchester

Schirmherr: Tobias Hans, Ministerpräsident des Saarlandes

Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V.

„B33THOV3N ... AND3RS“ TROTZT CORONA

Vermittlung von Beethovens Schaffen bleibt für junge Generation trotz Corona wichtiger Bildungsauftrag - digitale Ausrichtung des Förderprogramms stellt sich im Umgang mit der Krise nun als ausdrücklicher Vorteil heraus

12. November 2020

Kindern und Jugendlichen im Beethovenjahr 2020 das Schaffen des berühmten Komponisten näher bringen - das war das Anliegen des Programms „B33THOV3N ... AND3RS“ im Rahmen der Förderoffensive BTHVN 2020 aus dem Etat der Kulturstaatsministerin Monika Grütters. Organisiert vom Bundemusikverband Chor & Orchester e.V. (BMCO) sollten sich junge Menschen anlässlich des 250. Geburtstags Beethovens mit dessen Leben in neuer Weise auseinanderzusetzen. Dann kam Corona und lange schien es so, als würde die Krise massive Auswirkungen auf die Realisierung der medienpädagogischen Musikvermittlungsprojekte haben.

Corona sorgte jedoch für noch mehr Kreativität, statt für Einschnitte. Statt Live-Konzerten fanden Online-Proben mit anschließender Hörspielproduktion und Videoaufnahme statt. Die Umgestaltungsmöglichkeiten in digitale und hybride Formate wurden vollständig genutzt: 22 von 24 Projekte konnten trotz Corona durchgeführt werden oder arbeiten noch an alternativen digitalen Formaten. Nur 2 Projekten war es aufgrund der behördlichen Vorgaben nicht möglich, das Projekt trotz Anpassung durchzuführen.

Als großer Vorteil zeigte sich, dass Videoproduktionen als fester Bestandteil der Förderungen vorgesehen waren. Zum Teil war die Videoerstellung wie bei der Kreation einer „Beethovenschau“ durch die Bundesvereinigung Deutscher Liebhaberorchester selbst der Projektinhalt. Dabei wurde die musikwissenschaftliche Analyse einer Beethovensinfonie in Form einer Sportreportage dargestellt und durch digitale Einspielungen der Jungen Südwestdeutschen Philharmonie begleitet.

Das Projekt des Aalto-Kinderchors konnte leicht vollständig in den digitalen Raum verlegt werden. Es übertrug die Liebesgeschichten von Beethoven in die heutige Zeit und schrieb dessen Liebesbriefe in heutige Chats mit Emojis und passender Beethoven-Musik um. Am Bodensee sorgte die Installation einer „Beethoven Box“ mit Video- und Tonaufnahmen des Musikvereins-Allmannsdorf e.V. im städtischen Raum für Aufsehen. ,,Die Leute sind neugierig und bleiben stehen. Die Videos werden als informativ, kreativ und authentisch wahrgenommen. Es wird geschätzt, dass gerade in dieser Zeit ein kulturelles Angebot geschaffen wird. Für unseren Musikverein ist es eine tolle Werbung: Wir können mehr als Marsch und Polka!“, kommentiert Projektleiterin Simone Strauf vom Musikverein Allmannsdorf e.V.

Weitere Einblicke in die große Vielfalt der Projekte vermittelt die **beigefügte Projektübersicht**. Zahlreiche Bilder, Trailer und Hörbeispiele finden Sie auch auf der *„B33THOV3N ... AND3RS“-Homepage*.

Weitere Informationen zu „B33THOV3N ... AND3RS“

Innerhalb der Förderoffensive BTHVN 2020 aus dem Etat der Kulturstaatsministerin haben sich Chöre und Orchester beim Bundesmusikverband für das Programm „B33THOV3N ... AND3RS“ beworben. Ziel war es, sich anlässlich des 250. Geburtstags Beethovens mit seinem Leben und Schaffen in neuer Weise auseinanderzusetzen. Das Besondere bei den Projekten ist sowohl die disziplinübergreifende Arbeit, um eine Vernetzung der Kulturschaffenden vor Ort zu fördern, als auch der Einsatz neuer digitaler Medien für die Erreichung einer neuen und jungen Publikumsschicht. Diese neuartigen Konzerterlebnisse sollen durch die Verbindung von Musik mit z.B. Tanz, Malerei, Literatur und Schauspiel entstehen und durch die Produktion eines Videos einer breiten Öffentlichkeit ab Februar 2021 erlebbar gemacht werden. Die besten Videos erhalten Preisgelder.

Videowettbewerb:

Die Videos werden ab Februar 2021 in den BMCO-Youtube Channel online gestellt und von der Öffentlichkeit und einer Fachjury bewertet. Beide Bewertungen fließen je zur Hälfte in das Gesamtergebnis ein. Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden voraussichtlich ab April 2021 bekannt gegeben.

Kontakt:
Für inhaltliche Rückfragen:
Theresa Demandt, Projektleitung
Cluser Str. 5, 78647 Trossingen
Tel: +49 (0) 7425 -32 88 06-44
E-Mail:demandt@bundesmusikverband.de

Pressekontakt:
Dr. Stefan Donath, PR & Öffentlichkeitsarbeit
Ortrudstraße 7, 12159 Berlin
Tel: +49 (O) 30 - 609 807 81- 46
E-Mail: donath@bundesmusikverband.de

Alle Informationen auch online unter www.bundesmusikverband.de/pressemitteilungen

Musik in Zeiten von Corona – Bundesweites Förderprogramm „MusikVorOrt“ beeindruckt mit kreativen Projektideen

18. November 2020

Wie gründe ich einen Chor oder ein Ensemble unter Kontaktbeschränkungen? Das Förderprogramm zur Stärkung von Musik in ländlichen Räumen musste seine Projektarbeit durch Corona völlig neu ausrichten. Zur Halbzeit zeigen sich die enormen Herausforderungen, aber auch ideenreiche Ansätze gemeinsamen Musizierens

Am 1. März 2020 startete mit „MusikVorOrt“ ein neues bundeweites Förderprogramm zur Stärkung von Musik in ländlichen Räumen. Ziel war, neue kulturelle Angebote dort zu schaffen, wo sonst wenig passiert: Neugründungen von Chören oder Ensembles, Festivals, inklusive und interkulturelle Musikprojekte sowie offene Mitmach-Angebote. In 4 Wochen gingen knapp 1.000 Anträge mit einem Volumen von ca. 11 Mio. EUR ein. Trotz der überwältigenden Nachfrage konnten nur 37 Projekte mit einem Volumen von ca. 650.000 EUR bewilligt werden. Wenige Wochen nach Projektbeginn bedeutete die Covid-19- Pandemie einen nachhaltigen Einschnitt in die Pläne der geförderten Projekte. Ganz aktuell ist die Probenarbeit größtenteils verboten. Was ist aus den vielen engagierten Ideen geworden?

Zur Halbzeit des Projekts zeigt sich ein halbes Jahr später, auf welche Weise die meisten Projekte vielfältige Möglichkeiten gefunden haben, ihre musikalischen Vorhaben dennoch umzusetzen: Einige Projekte wurden umstrukturiert oder in kleinere Gruppen aufgeteilt; digitale Formate und Online-Proben werden als wichtiger Ersatz oder Ergänzung zum realen Probenbetrieb genutzt. Viele Projekte probten den Sommer über intensiv im Freien.

Der Wunsch nach gemeinsamem Musizieren ist ungebrochen. Zahlreiche Rückmeldungen belegen, wie dankbar die beteiligten Menschen für den Austausch und die gemeinsamen Erlebnisse sind. Jaqueline Nickel, Teilnehmerin des geförderten Musikprojekts „ModautalerMusik-Momente“ in Hessen, kommentiert im Sommer 2020: ,,Die Modautaler Musik Momente bedeuten für mich, dass ich jede Woche eine feste Verabredung mit meinen Nachbarn habe und wir gemeinsam Musik machen. Wo wir früher wochenlang nur ein paar schnelle Worte über den Zaun gewechselt haben, haben wir jetzt an einem Tag der Woche jede Menge Zeit zusammen. Zeit zum Reden, Lachen, Spielen, Essen, Trinken und Musizieren.“

Wie einschneidend die Corona-Krise den Bereich der Amateurmusik getroffen hat, zeigt sich ganz konkret in den Projekten von „MusikVorOrt“: Chorprojekte mit älteren oder beeinträchtigten Teilnehmer*innen hatten große Schwierigkeiten, auf Online-Formate zurückzugreifen; Begegnungen zwischen jungen und älteren Teilnehmer*innen wurden - etwa in Altenheimen - zunehmend erschwert. Die Erarbeitung von Hygienekonzepten erforderte zusätzliche Energie.

Aktuell sind alle Projekte bei „MusikVorOrt“ von den bundesweit geltenden Kontaktbeschränkungen und der drastischen Einschränkung gemeinsamen Musizierens betroffen. BMCO-Präsident Benjamin Strasser MdB versucht dennoch optimistisch nach vorne zu blicken. Musikalisches Engagement sei gerade in diesen schwierigen Zeiten so wichtig. Er betont:

„Die Bedingungen für musikalisches Engagement sind in Zeiten von Corona sehr herausfordernd. Umso schöner ist es, wie viele Musiker*innen und Projektleitende sich durch das Förderprogramm „MusikVorOrt“ dafür einsetzen, weiterhin gemeinsam Musik zu machen. Die letzten Monate haben gezeigt, wie sehr die Menschen das gemeinsame Musizieren vermissen - und wie gut es tut, die Proben mit entsprechenden Maßnahmen wieder aufnehmen zu können. Ganz aktuell ist es eine gesellschaftliche und politische Aufgabe, gemeinsam zu überlegen, wie wir die kontinuierliche musikalische Probenarbeit weiterhin ermöglichen können - auch unter veränderten Bedingungen.“

SingBus

Ein Sonderprojekt von „MusikVorOrt“ ist der **SingBus** der Deutschen Chorjugend e.V. (DCJ). Im Rahmen ihrer Initiative „Kinderchorland - in jedem Ort ein Kinderchor“ soll der SingBus durch das gesamte Bundesgebiet touren, um die Kinderchorarbeit in ländlichen Räumen zu fördern. Aufgrund der aktuell sehr angespannten Lage um Covid19 wird der SingBus in den Wintermonaten pausieren müssen. Die Organisator*innen erarbeiten ein alternatives digitales Konzept für die

Wintermonate und hoffen auf eine Fortsetzung der Tour im Frühjahr 2021.

Abschließende Auswertung im Sommer 2021

Im Rahmen einer Abschlusskonferenz sollen die Ergebnisse der geförderten Projekte im Sommer 2021 in Berlin der Öffentlichkeit präsentiert werden. Ziel ist es, die Projekte auf ihre Gelingensbedingungen hin zu untersuchen, um auch die Übertragbarkeit auf andere Regionen zu gewährleisten. Zwischenberichte aus den Projekten sowie weitere Informationen werden im Newsletter des BMCO veröffentlicht.

Allgemeine Informationen zum Förderprogramm „MusikVorOrt“

Mit dem Förderprogramm „MusikVorOrt“ fördert der Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V. (BMCO) insgesamt 37 musikalische Projekte in ländlichen Regionen: Neugründungen von Chören oder Ensembles, Festivals, inklusive und interkulturelle Musikprojekte sowie offene Mitmach-Angebote. Mit dem Programm sollen neu initiierte Projekte in Gemeinden bis 20.000 Einwohner*innen in Deutschland gefördert werden. Diese Modellprojekte werden mit insgesamt 630.000€ gefördert; pro einzelnem Projekt beträgt die Förderhöhe bis zu 25.000€. Der Bundesmusikverband konnte diese Mittel dank der Förderung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien zur Verfügung stellen. Startschuss für die Projekte war der 1. März 2020; der Förderzeitraum wurde bis zum 15. Juli 2021verlängert. Bereits im Koalitionsvertrag hatten sich die Parteien dazu bekannt, die ländlichen Räume zu stärken.

Weitere Informationen zum vielfältigen Engagement der Förderprojekte finden Sie auf der Website von „MusikVorOrt“ oder sozialen Medien wie Facebook.

Kontakt:
Sophia Hofrichter,
Projektleitung MusikVorOrt
Cluser Straße 5,
78647 Trossingen
Telefon: +49 (0) 7425 - 328806-31
E-Mail: hofrichter@bundesmusikverband.de

Alle Informationen auch online unter www.bundesmusikverband.de/pressemitteilungen

Tage der Chor- und Orchestermusik 2021 in Rheine

Weg vom März, mehr Open-Air: Die TCOM werden zum Sommerfestival

Das Festival der Amateurmusik wird wegen der Corona-Pandemie verschoben. Es soll nun vom 27.-29. August 2021 als Publikumsevent im Sommer stattfinden. Damit reagieren die Stadt Rheine und der Bundesmusikverband (BMCO) auf das aktuelle Infektionsgeschehen.

21. Januar 2021

„Deutschland feiert die Musik. Und die, die sie machen.“ Unter diesem bewährten Motto sollen die Tage der Chor- und Orchestermusik (TCOM) in diesem Jahr erstmals im Sommer stattfinden. Seit über 50 Jahren fanden die TCOM immer drei Wochen vor Ostern statt. Aufgrund der unsicheren Wetterlage in dieser Jahreszeit wurden Konzerte nur in geschlossenen Räumen geplant. Eine Verschiebung des diesjährigen Festivals eröffnet nun ganz neue Chancen: Ein Großteil der Veranstaltungen wird unter freiem Himmel stattfinden und die ganze Stadt wird mit Musik zum Klingen gebracht.

Die Stadt Rheine und der Bundesmusikverband (BMCO) werden sich in den kommenden Monaten mit der genaueren Ausgestaltung des Festivalwochenendes im August befassen. ,,Ich bin sehr froh, dass die Tage der Chor- und Orchestermusik zu einem späteren Zeitpunkt in diesem Jahr in Rheine stattfinden sollen. So haben wir alle ein tolles Event vor Augen, auf das wir uns freuen können. Größte Priorität hat aber weiterhin die Gesundheit aller Beteiligten, und deshalb steht diese Planung unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklung der Infektionszahlen“, sagt Bürgermeister Dr. Peter Lüttmann. Im Frühjahr 2021 wird das neue Festivalkonzept der Öffentlichkeit präsentiert. Die bereits ausgewählten Ensembles sind weiterhin zur Mitwirkung eingeladen.

BMCO-Präsident Benjamin Strasser freut sich in diesem Jahr besonders auf die TCOM:

„Die aktuellen Einschränkungen treffen die Amateurmusik in Deutschland hart. Mit unserem Kompetenznetzwerk und unserem Förderprogramm NEUSTART Amateurmusik helfen wir allen Chören und Orchestern in Deutschland, so bald wie möglich die Probenarbeit und Konzerttätigkeit wieder aufnehmen zu können. Wenn das geschafft ist, haben wir im August also umso mehr Grund, in Rheine gemeinsam zu feiern.“

Weitere Informationen zu den TCOM:

Die Tage der Chor- und Orchestermusik (TCOM) sind eines der bedeutendsten Feste der Amateurmusik in Deutschland. Sie finden jedes Jahr in einem anderen Bundesland statt und feiern mit vielfältigen und hochkarätigen Konzerten die Musik und die Menschen, die sie machen. Vom **27. bis 29. August 2021** wird **Rheine** in Nordrhein-Westfalen zur „Bundeshauptstadt der Amateurmusik“ werden. Ansässige Musikvereine, regionale Chöre sowie die unterschiedlichsten Instrumental- und Vokal-Ensembles aus ganz Deutschland rücken dabei in den Mittel punkt.

Alle Informationen auch online unter www.bundesmusikverband.de/pressemitteilungen

Pressekontakt:

Frank de Groot-Dirks, PR & Öffentlichkeitsarbeit Stadt Rheine
Klosterstr. 14, 48431 Rheine
Tel: +49 (0) 5971- 939 - 222
E-Mail: frank.degroot-dirks@rheine.de

Jasko Dolezalek, Projektleitung TCOM
Ortrudstraße 7, 12159 Berlin
Telefon: +49 {0) 30 - 609 807 81- 45
E-Mail: tcom@bundesmusikverband.de

Dr. Stefan Donath, PR BMCO
Ortrudstraße 7, 12159 Berlin
Tel: +49 (0) 30 - 609 807 81- 46
E-Mail: donath@bundesmusikverband.de

1. Neujahrsappell der Amateurmusik: Die Sang- und Klanglosigkeit überwinden

In dieser Woche jährt sich das Bekanntwerden der ersten Corona-Infektion in Deutschland. Seit fast einem Jahr dominiert die Corona-Krise unseren Alltag, der sich maßgeblich verändert hat: Nach einer nahezu stillen Weihnacht 2020 ist die Amateurmusikszene zum ersten Mal sang- und klanglos in das neue Jahr 2021 gestartet. Die Verlängerung des Lockdowns und die inzwischen nochmals verschärften Maßnahmen hatten die Musizierenden und ein breites Publikum gerade in der Vorweihnachtszeit besonders hart getroffen. Eine derart ausgedehnte musikarme Advents-, Weihnachts- und Neujahrszeit ist historisch ohne Vorbild.

Verständnis für Maßnahmen

Die andauernde Unterbrechung der Proben- und Konzerttätigkeit betrifft aktuell rund 14 Millionen Menschen, die in Deutschland in ihrer Freizeit aktiv musizieren. Über 100.000 Amateurensembles sind in Mitleidenschaft gezogen - Musikensembles, die mit ihren Konzerten ein ganz entscheidendes Fundament der deutschen Musiklandschaft bilden. Trotz der schmerzlichen Entbehrung der Musik als bedeutendem Teil unseres Lebens und sozialen Miteinanders eint uns alle ein Verständnis für die Notwendigkeit der aktuellen Maßnahmen.

Dank für Unterstützung

Zahlreiche Musizierende haben in den letzten Monaten immer wieder begonnen, Programme zu proben, die sie letztlich nicht aufführen konnten. Die komplette Weihnachtszeit - sonst musikalische wie ökonomische Hochsaison der vokalen und instrumentalen Amateurmusikszene - verstummte mit deutlich spürbaren Einnahmeausfällen.

Wir haben aufmerksam wahrgenommen, dass Bund und Länder große Anstrengungen unternommen haben, um mit Soforthilfen, Kreditprogrammen, Kurzarbeit, Überbrückungshilfen oder der November- und Dezemberhilfe unmittelbar auf die Not im Kulturbereich zu reagieren. Unser Dank gilt besonders Kulturstaatsministerin Monika Grütters, die im Rahmen des Programms NEUSTART KULTUR auch den Amateurmusikbereich bedacht hat. Diese Mittel helfen, unsere Beratungs- und Unterstützungsangebote für die ehrenamtlich getragene Amateurmusikszene in diesen schwierigen Zeiten zu erhalten und zu verbessern.

Wachsende Sorge

Trotz dieser finanziellen Hilfen zur Überwindung der Krise wächst die Sorge um unsere weltweit einmalige Musik-Vielfalt in Deutschland, die herausragende und zugleich besonders schützenswerte Bedeutung unseres Immateriellen Kulturerbes, zu welchem die „Chormusik in deutschen Amateurchören“ (seit 2014) und „instrumentales Laien- und Amateurmusizieren“ (seit 2016) gehören.

Seit fast einem Jahr finden praktisch keinerlei Konzerte mehr statt. Der Ensembleunterricht an Schulen und Musikschulen ist de facto völlig zusammengebrochen. Ein ganzes Schuljahr - und prognostiziert ein weiteres - wird der Generation der aktuellen Schüler*innen die Erfahrung der Musik fehlen - das wird nachdrückliche Folgen haben. Hinzu kommt die Perspektivlosigkeit der gegenwärtigen Generation von Musik-Studierenden, die vielfach aus den Reihen der Amateurmusik hervorgehen. Die Vernichtung von Berufsbiografien im Bereich musizierender Freiberufler*innen vergrößert unsere Sorge weiter. Bereits jetzt ist zu befürchten, dass die momentane Sang- und Klanglosigkeit zu nachhaltigerer Stille führen kann. Denn ein schnelles Hochfahren der Konzerttätigkeit wird es nach Lockerung der Corona-Maßnahmen nicht einfach geben. Die Aufführungen der Amateurmusik sind das Ergebnis intensiver und kontinuierlicher Probenprozesse über Wochen hinweg. Die Auswirkungen der Musik- und Probenverbote werden alle Chöre

und Orchester das ganze Jahr über deutlich spüren. Sie werden zu einem deutlichen Rückgang der Konzertangebote und der musikalischen Jugendbildung führen.

Perspektiven für ein Musik-Leben mit dem Virus

Wir brauchen eine schlüssige Gesamtkonzeption für die Zeit nach dem Lockdown, die den vielen ehrenamtlich organisierten Ensembles eine Perspektive bietet. Das bedeutet auch, dass wir gemeinsam klären müssen, wie wir in den nächsten Monaten mit dem Virus leben können. Kaum jemandem ist bewusst, was eine tragische Konsequenz der aktuellen Musik-Unterbrechung sein wird: Viele Ensembles mit älteren Mitgliedern tragen sich bereits mit dem Gedanken ganz aufzuhören, ein ganzer Jahrgang an Nachwuchs ist bereits weggebrochen. Wir beklagen diese schon deutlich erkennbaren Einschnitte und mahnen an, die zu erwartenden Entwicklungen und Rückgänge deutlich vor Augen zu haben. Eine einfache Wiederaufnahme des Amateurmusizierens wird es angesichts berechtigter Sorgen um Wegbrüche im neuen Jahr vielerorts nicht geben.

Unser Beitrag inmitten der Pandemie

Inmitten dieser schwierigen Pandemie eint uns die Überzeugung, dass wir alle Verantwortung dafür tragen, wie wir durch diese Krise kommen. Wir verstehen, dass Kontaktminimierung weiterhin wichtig bleibt, um exponentiell steigende Infektionszahlen zu verhindern. Gerade deshalb haben alle Chor- und Orchestermusizierende im letzten Jahr bereits funktionierende Hygienekonzepte erarbeitet.

Mit hohem Verantwortungsbewusstsein und großer Disziplin haben sich die Musizierenden der Amateurmusik den enormen Herausforderungen der Probenarbeit unter Pandemie-Bedingungen gestellt. Schutzmaßnahmen wie die Einhaltung von Abstandsregelungen, das Tragen von Alltagsmasken, eine regelmäßige gute Durchlüftung der Veranstaltungsräume oder die Installation neuer Lüftungsanlagen zeugen davon, dass der verantwortungsvolle Umgang mit der Krisensituation weiterhin im eigenen Interesse aller Beteiligten steht. Die nachweisbar geringen Infektionszahlen in Proben und Konzerten unterstreichen dies.

Der Bundesmusikverband und alle Unterzeichnenden appellieren mit Blick auf die nächsten Monate und mögliche Öffnungsszenarien daher gemeinsam mit der gesamten Musik- und Kulturszene an die breite Öffentlichkeit, alle Bürger*innen sowie die Verantwortlichen auf Bundes- und Landesebene, den herausgehobenen kulturellen Stellenwert persönlicher musikalischer Betätigung - und damit eingeschlossen insbesondere die musikalische Probenarbeit, Konzert- und Aufführungstätigkeit - neu zu bekräftigen.

Denn Musik gehört zu unserem Leben. Sie eint und verbindet uns. Sie erfüllt, tröstet und bestärkt. Sie ist eine universelle Sprache, die nicht verstummen darf...

Der Bundesmusikverband fordert:

- die Mittel für das stark nachgefragte Bundesprogramm NEUSTART KULTUR, das gerade seine Wirkung entfaltet, angesichts des zweiten Lockdowns dringend aufzustocken und den Förderzeitraum entsprechend über das Jahr 2021 zu verlängern und gerade auch den Amateurmusikbereich finanziell stärker zu unterstützen.
- nach dem Ende des Lockdowns und der Wiederöffnung von Schulen, Proben von Chören und Orchestern nicht pauschal zu verbieten, sondern grundsätzlich zu ermöglichen und im Einzelfall nach vorliegendem Hygienekonzept, das auch die vorliegenden Inzidenzzahlen berücksichtigt, zu entscheiden.
- eine Perspektive zu entwickeln, wie künstlerische Aufführungspraxis vor Publikum wieder möglich gemacht werden kann.
- gemeinsames Musizieren nicht als verzichtbares Freizeitvergnügen einzustufen, sondern als Teil des Mensch-Seins und daher besonders schützenswertes Kulturgut zu verstehen und am Leben zu erhalten.
- die Anwendung und Durchsetzung geltenden Rechts zum Schutz der Menschen vor der Pandemie genauestens gegenüber anderen Grundrechten und -freiheiten wie der Kunstfreiheit abzuwägen.

Der Bundesmusikverband hält es für notwendig:

- nach allen Einschränkungen des gesellschaftlichen Lebens vordringlich die Kulturorte wieder aufzubauen, die für das Wiedererstarken des gesellschaftlichen Zusammenhalts so wichtig sind.
- besonders die Wiederaufnahme von Proben in den Blick zu nehmen, um den weiteren Ausfall und die nachhaltige Vernachlässigung des musikalischen Nachwuchses zu verhindern. Denn daraus würde folgen: Talente verkümmern, die Qualität der musikalischen Bildung leidet.
- noch stärker die vielen freiberuflichen Musiker*innen in den Blick zu nehmen, die trotz hoher Umsatzeinbußen nicht antragsberechtigt für das Überbrückungsgeld I und II sind und daher aktuell durch jegliche Raster fallen.
- bei allen Entscheidungen die Ergebnisse aktueller wissenschaftlicher Studien und daraus abgeleiteter Hygienekonzepte zu berücksichtigen.
- bei Beschränkungen des Betriebs von Musikeinrichtungen oder von Musikveranstaltungen der Bedeutung der Kunstfreiheit Rechnung zu tragen.

Im Wissen, dass eine Wiederaufnahme der kulturellen Lebendigkeit unseres Landes keine Frage des Wollens ist, möchten wir abschließend dennoch bekräftigen, dass das gemeinsame kirchliche sowie vereinsgetragene Musizieren aufgrund seines herausragenden gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Stellenwerts alsbald wieder ermöglicht werden muss. Pauschale Musikverbote bergen die Gefahr, dass sie das kulturelle Erbe unserer Nation nachhaltig gefährden.

Es bleibt unsere gemeinsame gesellschaftliche Verpflichtung, Menschen in ihrem musikalischen Engagement zu unterstützen, kulturell zu beteiligen und wertzuschätzen.

Der Bundesmusikverband steht im Verbund all seiner Partnerverbände des Amateurmusizierens jederzeit gerne als Gesprächspartner für den Neustart der Amateurmusik zur Verfügung.

Benjamin Strasser MdB,
Präsident des BMCO

Sowie folgende Mitgliedsverbände:

ACHORDAS

Allgemeiner Cäcilien-Verband für Deutschland

Arbeitskreis Musik in der Jugend

Deutscher Turner-Bund Musik und Spielmannswesen

Arbeitsgemeinschaft Freier Chorverbände

Bund Deutscher Blasmusikverbände

Bund Deutscher Zupfmusiker

Internationaler Arbeitskreis für Musik

Bund für Zupf- und Volksmusik Saar

Bundesverband Deutscher Liebhaberorchester

Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände

Deutscher Zithermusik-Bund

Chorverband in der Evangelischen Kirche in Deutschland

Deutsche Chorjugend

Deutscher Akkordeonlehrer-Verband

Verband Deutscher Konzertchöre

Evangelischer Posaunendienst in Deutschland

Deutscher Chorverband

Deutscher Chorverband PUERI CANTORES

Deutscher Harmonika-Verband

Bund Saarländischer Musikvereine e.V.

Neustart Amateurmusik

Wiedereinstiegshilfe für Ensembles wird auf 2 Millionen Euro aufgestockt

Im Rahmen des Förderprogramms NEUSTART AMATEURMUSIK stellt Kulturstaatsministerin Monika Grütters weitere 1,1 Millionen Euro aus der ersten Kultur-Milliarde bereit. Gefördert werden zur Nachahmung einladende NEUSTART-Projekte, die im Bereich der Amateurmusik soziale und musikalische Beziehungen reaktivieren und das ehrenamtliche Engagement stärken. Optional können Ensembles in moderierten Zukunftswerkstätten an konkreten Lösungen der Corona-Folgen und kreativen Ideen für den musikalischen Neustart arbeiten.

3. März 2021

Für das Programm NEUSTART AMATEURMUSIK stellt der Bund nun insgesamt 2 Millionen Euro zur Verfügung. Neben den Beratungsleistungen des Kompetenznetzwerks NEUSTART AMATEURMUSIK startet nun das Bewerbungsverfahren für die Förderung sogenannter NEUSTART-Projekte.

Musikensembles können sich mit einem NEUSTART-Projekt um eine Förderung von 2.000 bis max. 10.000 Euro bewerben. Gefördert werden Vorhaben, die in Pandemiezeiten ermutigend und beispielgebend für andere Ensembles wirken. Ziel der Projektförderung ist die Wiederbelebung der amateurmusikalischen Arbeit, insbesondere des Proben- und Konzertbetriebs. Alle Ergebnisse sollen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, um als Beispiel zu dienen.

Optional kann die Förderung einer Zukunftswerkstatt beantragt werden. Das Angebot der Zukunftswerkstatt richtet sich an Chöre und Orchester, die durch den langen Lockdown bspw. von massivem Mitgliederschwund betroffen oder krisenbedingt nicht in der Lage sind, antragsreife Projektideen einzureichen. Im Rahmen eines moderierten Tages-Workshops können Ensembles mit methodisch geschulten Trainer*innen gezielt an Lösungsstrategien für den musikalischen Wiedereinstieg arbeiten. Die Förderung sowohl der NEUSTART-Projekte als auch der Zukunftswerkstätten setzen auf das Prinzip der aktivierenden Unterstützung.

Antragsberechtigt sind alle Ensembles der Amateurmusik bzw. deren Träger, die in den Jahren 2018 und 2019 regelmäßig aktiv tätig waren. Auch ein Kreis- oder Bezirksverband kann für einen Verbund seiner Mitgliedsensembles eine Zukunftswerkstatt beantragen. Die Antragstellung ist vom 3. März 2021 bis zum 31. März 2021 möglich.

Förderfähig sind z.B. Honorare, Sachausgaben (Mieten u.a.) oder auch Investitionen in technisches Equipment, das für die Umsetzung von projektspezifischen Hygienekonzepten benötigt wird (max. 20% der Gesamtförderung).

Die Antragsformulare und Förderrichtlinien zum Programm NEUSTART AMATEURMUSIK sowie ausführliche FAQ sind veröffentlicht unter *www.bundesmusikverband.de/neustart*. Die Informationen zum Programm NEUSTART KULTUR sind verfügbar unter *www.kulturstaatsministerin.de.*

Das Förderkonzept für NEUSTART AMATEURMUSIK wurde von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und dem Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V. (BMCO) gemeinsam erarbeitet.

Pressekontakt:

Dr. Stefan Donath, PR BMCO
Ortrudstraße 7, 12159 Berlin
Tel: +49 (0) 30 - 609 807 81 – 46
E-Mail: donath@bundesmusikverband.de
Dörte Scheurich, Projektleitung

NEUSTART AMATEURMUSIK – Beratung und Förderung für 14 Millionen Musizierende

Das neu gegründete Kompetenznetzwerk aus 15 mitwirkenden Musikverbänden unterstützt die Amateurmusik beim musikalischen Neustart. Kulturstaatsministerin Monika Grütters stellt dafür 900.000 EUR aus dem Zukunftsprogramm NEUSTART KULTUR bereit. Das Programm NEUSTART AMATEURMUSIK ermöglicht kompetente Beratungsleistungen und soll musikalische NEUSTART-Projekte fördern, die eine Wiederbelebung des Proben- und Konzertbetriebes erleichtern.

09.Februar2021

Nach einem Corona-Jahr des musikalischen Verzichts ist der Bedarf an Ermutigung, Beratung und Unterstützung im Bereich der Amateurmusik besonders groß. Mit dem neuen Förderprogramm NEUSTART AMATEURMUSIK greift der Bund den stillgestellten Chören und Orchestern bei der Bewältigung der Corona-Folgen unter die Arme. Schwerpunkt des Förderprogramms ist das neu geschaffene Kompetenznetzwerk, das die ehrenamtlichen Strukturen im Amateurmusikbereich bei der Beratung zu Corona-spezifischen Fragen unterstützt. Zusätzlich sollen NEUSTART-Projekte der Chor- und Orchesterlandschaft mit beispielgebendem Charakter gefördert werden, die die Wiederaufnahme eines sicheren Probenbetriebs ermöglichen und Corona-konforme Konzert- und Veranstaltungsformate erproben.

BMCO-Präsident Benjamin Strasser erläutert: ,,Nach einem schwarzen Jahr für die Amateurmusik mit 1.400 Konzertausfällen täglich brauchen wir einen musikalischen Neustart mehr denn je. Um der Verunsicherung entgegenzuwirken, verlässliche Informationen zur Durchführbarkeit von Musikproben bereitzustellen und kompetent über die jeweils aktuellen Corona-Regelungen zu informieren, braucht es ein Programm wie NEUSTART AMATEURMUSIK. Die vielen Fragen und Hilferufe waren durch ehrenamtliches Engagement allein nicht mehr zu bewältigen. Ich freue mich auf die Arbeit des Kompetenznetzwerks, das Kräfte und Wissen zu bündeln weiß und unsere Basis verlässlich, aktuell und bedarfsgerecht unterstützen wird."

Über seine Mitgliedsverbände unterstützt der Bundesmusikverband Chor & Orchester e. V. (BMCO) als Dachverband und mittelausreichende Stelle bereits seit November 2020 den Aufbau des bundesweiten Kompetenznetzwerkes für die professionelle Beratung und Unterstützung der zumeist ehrenamtlich getragenen Amateurmusikszene.

Entsprechend dem identifizierten Bedarf an der Basis wurden von den 15 beteiligten Amateurmusikverbänden 20 qualifizierte Mitarbeitende gewonnen. Diese stehen seit dem 1. Februar 2021 zur Verfügung. Im Kompetenznetzwerk bieten sie Rechtsberatung an, unterstützen bei der Entwicklung und Umsetzung von Hygienekonzepten, erstellen Informationsmaterial zu Finanzierungshilfen, Auflagen und Bestimmungen und geben Inspiration zu kreativen Lösungen in Pandemiezeiten. Darüber hinaus schärft das Netzwerk in Politik und Öffentlichkeit das Bewusstsein für die Nöte von Amateurorchestern und -chören sowie für die Aufgabe, durch differenzierte und vom wissenschaftlichen Forschungsstand geleitete Corona-Maßnahmen im Bereich des Vereinsmusizierens einen wichtigen Teil unseres kulturellen Erbes und sozialen Lebens zu erhalten.

Die gesammelten Informationen, Erkenntnisse und Good-Practice-Beispiele aus dem Netzwerk werden voraussichtlich ab Ende Februar über die die neue, BMCO-eigene Wissensplattform *www.frag-amu.de* der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Fragen können bereits jetzt an folgenden Kontakt gerichtet werden: *info@frag-amu.de*

Zusätzlich wird es im Rahmen von NEUSTART AMATEURMUSIK eine finanzielle Förderung von NEUSTART-Projekten geben, mit denen Amateurorchester- und -chöre ihre musikalische Arbeit und ihren Probenbetrieb wiederbeleben sowie Corona-konforme Konzert- und Veranstaltungsformate erproben können. Ziel der Projekte ist, dass diese ermutigend und beispielgebend für andere Ensembles wirken und Perspektiven für einen Neustart der Amateurmusik bieten.

Alle Informationen zum Programm NEUSTART AMATEURMUSIK sowie zeitnah zu den erforderlichen Antragsunterlagen und Fördergrundsätzen sind veröffentlicht unter *www.bundesmusikverband.de/neustart*. Die Informationen zum Programm NEUSTART KULTUR sind verfügbar unter *www.kulturstaatsministerin.de*

Pressekontakt:

Dr. Stefan Donath, PR BMCO
Ortrudstraße 7, 12159 Berlin
Tel: +49 (0) 30 - 609 807 81- 46
E-Mail: donath@bundesmusikverband.de

Dörte Scheurich, Projektleitung
Ortrudstr. 7, 112159 Berlin
Tel: +49 (0) 30 - 609 807 81- 35
E-Mail: scheurich@bundesmusikverband.de

Mitarbeiter des Förderprogramms „NEUSTART AMATEURMUSIK“ für BDZ und BZVS sind:

Musikalische Vita Dr. Kiyomi v. Frankenberg

Dr. Kiyomi v. Frankenberg ist seit diesem Jahr als Kulturjuristin für den BDZ tätig. In Kooperation mit dem BDLO, wo sie die juristische Beratungsstelle leitet, ist sie auch im Kompetenznetzwerk NEUSTART Amateurmusik des BMCO engagiert. Für den BDZ steht sie mit juristischer Expertise bei allen Fragen der ehrenamtlichen Ensemble-Arbeit zur Verfügung. Zuvor hat sie u.a. in der öffentlichen Kulturverwaltung gearbeitet und eigene Musikprojekte organisiert.

Kontakt über: *info@frag-amu.de*

Musikalische Vita Thomas Kronenberger * 25.10.1963

Jahrgang 1963, Bankdirektor und Manager (bis 2009 UBS) und seit 2009 selbständig als Managementcoach und Unternehmensberater tätigt. Schwerpunkte der heutigen Tätigkeit sind persönliche Coachings im Bereich Selbstmanagement, Rhetorik, Öffentlichkeitsarbeit, Projektmanagement und Zeitmanagement. Akkreditiert für das ESF Förderprogramm „UnternehmensWert:Mensch“ der EU.

Von 2012 – 2016 Privatdozent an der Hochschule für Musik, Saarbrücken „Selbstmanagement, Berufskunde und Rechtsfragen“ für Bachelorstudiengänge und von 2013 -2016 auch „Musik und Politik“ für Masterstudiengänge.

Kronenberger ist gefragter Dozent für Unterrichts Methodik, Lehrgangsleiter verschiedener Musikkurse und Managementseminare an verschiedenen Akademien in Deutschland.

Mit 10 Jahren 1. Gitarrenunterricht und mit 12 Jahren Mitglied im Mandolinenverein „Edelweiß“ Schwalbach/ Saar. 1976 erster BZVS – Kurs im staatl. Lehrgangsheim Rehlingen. Von 1979 an über 30 Jahre Gitarrist, davon 20 Jahre auch Manager des SZO. Seit 1980 Vorstand und aktives Mitglied des Gitarrenchor Bous e.V.

Klassische Vereinskarriere vom Jugendleiter im Verein, Kreisjugendleiter zum Landesjugendleiter und Mitgründer/ Vorstand der JMS, junge musiker saar (1983-1993), Vizepräsident (1993-2000) und Präsident des BZVS e.V. (von 2000 - 2017). Seit 1985 Mitglied im Gesamtvorstand und von 1996 – 2020 geschäftsführender Vorstand (Finanzen) der Landesakademie für musisch-kulturellen Bildung im Saarland e.V. Von 1992-1996 Mitglied im Bundesvorstand der Jugend im Bund Deutscher Zupfmusiker. 1996–2010 Gründer und Vorstand des Fördervereins SZO e.V. Er gründete die BZVS Landesorchester (SJZO, SJGO und das SSZO) und managt diese bis heute. 2010 übernahm er auf Bitten des BDZ die Funktion des Finanzmanager und Co-Festivalleiter des eurofestival zupfmusik 2010 in Bruchsal. In 2012 wurde er stellvertretender Vorsitzender der Musikschule im Landkreis Merzig-Wadern e.V. und 1. Vizepräsident des Bund Deutscher Zupfmusiker e.V. (BDZ). Über Jahrzehnte vertritt er die Interessen der Zupfmusik in überregionalen und internationalen Gremien wie des Landesmusikrates Saar, der Union Musical Interregional UMI (Luxemburg), der Bundesakademie Trossingen und der Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände BDO (ehemals AVV). Seit 2012 ist er Präsidiumsmitglied der BDO bzw seit 2019 des Bundesmusikverband Chor & Orchester (BMCO) für über 14 Millionen Musizierende. Ab 2013 Präsident des BDZ und seit 2016 Mitglied im Präsidium des Landesmusikrates Saar. Ab 2016 Talentscout sowie Gutachter und Coach der Studienstiftung Saar.

2017 Ernennung zum BZVS Ehrenpräsidenten.

Lebensmotto: „Erfolg ist planbar“

Rechtsfragen

VON RECHTSANWALT PATRICK R. NESSLER, ST. INGBERT

Registrierung auf www.transparenzregister.de

Schritt 1:

Zunächst registrieren Sie ein Benutzerkonto mit einer E-Mail-Adresse und einem Passwort. An die E-Mail-Adresse wird Ihnen ein Bestätigungslink zugeschickt, den Sie öffnen müssen, damit das Benutzerkonto freigeschaltet wird. Anschließend melden Sie sich mit Ihren Zugangsdaten an.

Schritt 2:

Unter „Meine Daten“ (unterhalb des Logos mit dem Schriftzug „Bundesanzeiger Verlag“ rechts oben auf der Seite) wählen Sie die erweiterte Registrierung. Nun werden Sie in vier Etappen zu Ihren Absichten und Daten befragt.

- Ziel der Registrierung: Wählen Sie „Wirtschaftlich Berechtigte in das Transparenzregister eintragen und/ oder Auskunftsanträge nach §23 Abs. 6 GwG stellen“.
- Art der Registrierung: Wählen Sie „Unternehmen/Institution“.
- Ihre Daten eintragen: Tragen Sie hier die abgefragten Daten ein. Felder, die mit einem Sternchen* versehen sind, müssen befüllt werden.
- Rechnungsdaten: Hier werden Sie gefragt, ob die zuvor angegebene Adresse für die Rechnungstellung verwendet werden soll, oder ob Sie für diesen Zweck eine weitere Adresse eingeben wollen.

Nun werden Sie zur Prüfung Ihrer Eingaben aufgefordert und zur Seite „Meine Daten“ geleitet, wenn alle Angaben gemacht und abgesendet sind.

Schritt 3:

Wenn die Registrierung abgeschlossen ist, können Sie den Antrag auf die Befreiung von der Gebührenpflicht stellen. Dieser verbirgt sich hinter der Option „Antrag gem. §24 Abs. 1 Satz 2 GwG“. Rufen Sie diese Option auf und geben Sie die angefragten Daten in die Maske ein.

Anschließend laden Sie die Nachweisdokumente hoch:

- den Freistellungsbescheid des Finanzamtes
- den Nachweis Ihrer Identität (Scan des Personalausweises oder Reisepasses)
- einen aktuellen Vereinsregisterauszug (der Sie als Berechtigte*n ausweist).

Anschließend die „Absenden“-Schaltfläche betätigen.

Rechtsanwalt Nessler ist Justiziar des Landessportverbandes für das Saarland und ehrenamtlich tätig in verschiedenen Gremien des Deutschen Betriebssportverbandes. Seit 2004 ist er bereits dessen Generalsekretär. Darüber hinaus ist er der Fach-Experte für Rechtsfragen bei der Landesarbeitsgemeinschaft Pro Ehrenamt, Mitglied der Arbeitsgruppe Recht sowie des wissenschaftlichen Beirates des Bundesverbandes Deutscher Gartenfreunde und Verbandsanwalt des Landesverbandes Saarland der Kleingärtner, Mitglied der Kommission „Finanzen“ des Bundesverbandes Deutsche Tafel e.V., Mitglied des Ausschusses „Recht und Satzung“ des Landessportbundes Berlin e.V. u.a.

RKPN.de-Rechtsanwaltskanzlei
Patrick R. Nessler
Kastanienweg 15
66386 St. Ingbert
Tel.: 06894 / 9969237
Fax: 06894 / 9969238
Mail: Post@RKPN.de
Internet: www.RKPN.de

Musteranschreiben Transparenzregister:

[MUSTERANSCHREIBEN]

Transparenzregister
Bundesanzeiger Verlag GmbH
Amsterdamer Straße 192
50735 Köln

Per E-Mail an: gebuehrenbefreiung@transparenzregister.de

Antrag auf Gebührenbefreiung
[VEREINSREGISTERNUMMER]

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit stelle ich einen Antrag auf Gebührenbefreiung für den **[NAME DES VEREINS / ADRESSE]**, mit der Vereinsregisternummer **[VEREINSREGISTERNUMMER falls vorhanden]** und zwar für die Gebührenjahre, für die ein steuerbegünstigter Zweck anhand der beigefügten Unterlagen nachgewiesen wird.

Ich erkläre, dass ich als **[FUNKTION DES ANTRAGSTELLERS / DER ANTRAGSTELLERIN]** dazu berechtigt bin, den Antrag auf Gebührenbefreiung zu stellen. Als Nachweis finden Sie im Anhang den Auszug aus dem Vereinsregister.

Als Nachweis meiner Identität lege ich Ihnen eine Kopie meines Personalausweises bei.

Als Nachweis der steuerbegünstigenden Zwecke des **[NAME DES VEREINS]** finden Sie im Anhang den aktuellen Freistellungsbescheid.

[Falls ein Anwalt den Antrag für den Verein stellt:]
Anbei finden Sie außerdem die Bevollmächtigung durch den Verein.

Mit freundlichen Grüßen
[Unterschrift]

VOM BMCO

Mögliche Gebührenbefreiung für gemeinnützige Einrichtungen

Bereits im Jahr 2019 erhielten viele Vereine vom Bundesanzeiger Verlag eine Rechnung für die Führung des Transparenzregisters über eine pauschale Jahresgebühr von 2,50 Euro (zzgl. Mehrwertsteuer). Aufgrund der massiven Proteste der Amateurmusikverbände wurde im § 24 Abs. 1 Satz 2 Geldwäschegesetz eine Ausnahmeregelung geschaffen: Für gemeinnützige Einrichtungen ist seitdem **auf Antrag gesetzlich eine Gebührenbefreiung** vorgesehen. Dafür wurde die Transparenzregistergebührenverordnung (TrGebV) geändert.

Der BMCO hatte auf seiner Webseite und im Newsletter (8. Mai 2020) empfohlen, bis Ende 2020 einen Antrag auf Gebührenbefreiung zu stellen. Viele Vereine sind dieser Empfehlung gefolgt.

Das Transparenzregister erhält durch das Vereinsregister nur Indexdaten (Vereinsname, Sitz, Vorstände inkl. Anschriften). Die Informationen zur Gemeinnützigkeit liegen bei den Finanzämtern. Der Bund arbeitet daran, bis zum Jahr 2025 ein Gemeinnützigkeitsregister aufzubauen. Sobald dieses existiert, wäre ein automatischer Abgleich mit dem Transparenzregister und eine automatische Gebührenbefreiung möglich. **Dies ist aber jetzt noch nicht der Fall!**

Daher gilt aktuell für Vereine:

1. Der Verein zahlt eine jährliche Gebühr, sofern er keine Befreiung beantragt hat: Für das Jahr 2017 werden 1,25 EUR berechnet, für die Jahre 2018 und 2019 jeweils 2,50 EUR. Ab 2020 beträgt die Jahresgebühr 4,80 EUR, jeweils zzgl. Mehrwertsteuer.

2. Der Verein stellt einen elektronischen Antrag auf Befreiung.

Gebührenbescheide über die Jahresgebühr für die Führung des Transparenzregisters für die Jahre 2017, 2018, 2019 und 2020

Aktuell erhalten Vereine, die im Jahr 2020 **keinen Antrag** auf Gebührenbefreiung gestellt haben, einen Gebührenbescheid über die Jahresgebühr für die Führung des Transparenzregisters in den Jahren 2017, 2018, 2019 und 2020.

Da eine Befreiung von der Gebühr rückwirkend nur für das laufende Kalenderjahr möglich ist, sind die Vereine verpflichtet, die aktuelle Rechnung für die Jahre 2017 bis 2020 zu bezahlen! **Die Gebühr kann nicht rückwirkend erlassen werden.**

Wir empfehlen allen Vereinen, die noch keinen Antrag auf Gebührenbefreiung gestellt haben, **den Antrag auf Gebührenbefreiung ab sofort, spätestens aber bis zum 31.12.2021 zu stellen!**

Bescheide für Vereine, die 2020 einen Antrag auf Gebührenbefreiung gestellt haben

Vereine, die im Jahr 2020 einen Antrag auf Gebührenbefreiung gestellt haben, haben vom Transparenzregister bislang i.d.R. noch keinen Bescheid über die Gebührenbefreiung erhalten. Dieser Bescheid über die Befreiung der Gebühren wird in den kommenden Monaten vom Bundesanzeiger Verlag versendet. **Die Gebührenbefreiung gilt nicht rückwirkend**, d.h. dass Gebühren für **die Jahre 2017, 2018 oder 2019 in jedem Fall berechnet werden**, auch wenn für das Jahr 2020 ein Antrag auf Gebührenbefreiung gestellt wurde.

Für das Jahr 2020 müssen keine Gebühren gezahlt werden, sofern die erforderlichen Unterlagen eingereicht worden sind.

Laufzeit der Gebührenbefreiung

Dem Bescheid wird zu entnehmen sein, wie lange die Gebührenbefreiung für das Transparenzregister für den jeweiligen Verein gültig ist. Grundlage dafür ist die Gültigkeitsdauer des mit dem Antrag zusammen eingereichten Freistellungsbescheids vom Finanzamt.

Sobald die Gebührenbefreiung abgelaufen ist, muss ein neuer Antrag auf Gebührenbefreiung gestellt werden. Diesem neuen Antrag auf Gebührenbefreiung müssen dann auch wieder die aktuellen Unterlagen, wie z.B. der Freistellungsbescheid vom Finanzamt, beigefügt werden.

Antragsstellung

Nach § 4 Abs. 1 S. 1 TrGebV kann ein Antrag auf Gebührenbefreiung nur in einer von der registerführenden Stelle vorgegebenen elektronischen Form gestellt werden. Hierzu muss die registerführende Stelle nach § 4 Abs. 1 S. 2 TrGebV entweder eine Möglichkeit der Antragstellung per E-Mail oder über die Internetseite des Transparenzregisters zur Verfügung stellen.

Antragsteller haben die Möglichkeit, die Antragsstellung über die Internetseite des Transparenzregisters vorzunehmen oder eine E-Mail zu übermitteln:

Variante A: Anmeldung über die Internetseite des Transparenzregisters

Die Anmeldung über die Internetseite des Transparenzregisters ist datensicher; sie ermöglicht die verschlüsselte Übertragung der notwendigen Informationen und Nachweise und wird daher vom Transparenzregister bevorzugt.

Bei der Antragstellung über die Internetseite *www.transparenzregister.de* ist eine vorherige **kostenlose Registrierung** erforderlich. (Achtung: Aktuell gibt es Anbieter, welche diese Leistung gegen Gebühr verkaufen. Unbedingt direkt auf *www.transparenzregister.de* registrieren.) Nach der Registrierung kann der **Antrag auf Gebührenbefreiung gem. § 24 Abs. 1 Satz 2 GwG** online ausgefüllt werden und es gibt die Möglichkeit, die erforderlichen Nachweise hochzuladen:

- Die aktuelle Bescheinigung des Finanzamtes über die Verfolgung des steuerbegünstigten Zweckes im Sinne der §§ 52 bis 54 der Abgabenordnung

- Der Nachweis über die Identität des Antragsstellers (z.B. ein Scan des Personalausweises oder Reisepasses)

- Einen Nachweis, der die Berechtigung belegt, dass der Antragssteller für die Vereinigung handeln darf (z.B. eine Vollmacht oder ein Nachweis der gesetzlichen Vertretungsbefugnis)

Eine **Schritt für Schritt-Anleitung** ist als Anhang beigefügt. Für Fragen beim Prozess der Registrierung bietet das Transparenzregister eine Telefonhotline 0800 1234337, für die erfahrungsgemäß Zeit einzuplanen ist.

Variante B: Übermittlung per E-Mail

Es ist auch weiterhin möglich, die Anträge auf Gebührenbefreiung elektronisch an die Adresse *gebuehrenbefreiung@transparenzregister.de* zu übermitteln.

Jeder Verein, der gemeinnützig ist, kann diesen Antrag stellen.

Folgende Unterlagen sind dem Antrag beizufügen:

- Formloses Antragsschreiben (genaue Bezeichnung der Vereinigung, für die die Befreiung beantragt wird, erforderlich!)

- Auszug aus dem Vereinsregister (Nachweis der Berechtigung, für die Vereinigung handeln zu dürfen)

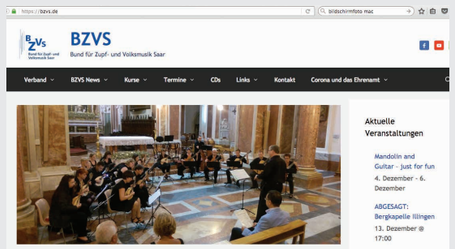
- Kopie des Personalausweises (Nachweis der Identität. Als Identitätsnachweise gelten ausschließlich die in § 3 der Transparenzregistereinsichtnahmeverordnung aufgeführten Dokumente.)

- Freistellungsbescheid (Nachweis der Verfolgung steuerbegünstigter Zwecke durch das zuständige Finanzamt)

- Bevollmächtigung eines Anwalts, wenn ein Anwalt damit beauftragt wird, den Antrag auf Gebührenbefreiung zu stellen

Der BZVS im Internet

Besuchen Sie unsere Website

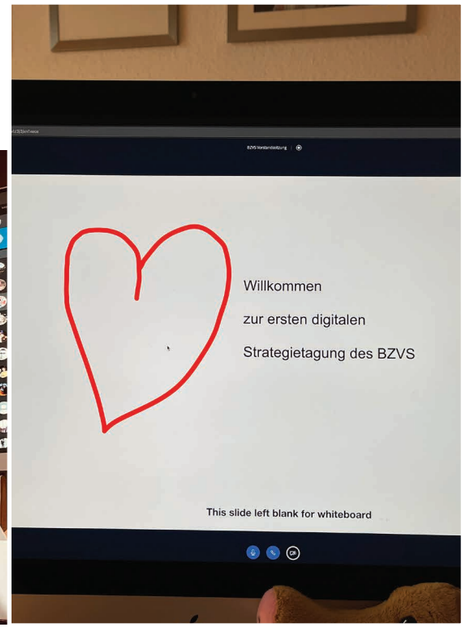


Informieren Sie sich über die vielen Angebote des Fachverbandes für Gitarren- und Mandolinenmusik im Saarland. Hier finden Sie auch die Konzerttermine der Vereine in Ihrer Nähe.

www.bzvs.de

BZVS Online Strategietagung

IMPRESSIONEN



Musikkurse im Lockdown

DER NEUE ONLINE-KURS DES BZVS

Im Dezember begann der neue Lockdown und somit konnte der letzte Präsenz-Kurs unseres BZVS-Weiterbildungsangebots, der „Just for fun" Kurs, nicht stattfinden.

Kein Grund, die Füße hochzulegen - im Gegenteil, dachten sich Dr. Marcel Wirtz und Thomas Kronenberger, Präsident und Ehrenpräsident des BZVS. Sie sind die Initiatoren des ersten Online-Seminars im Verband.

Anfang Dezember entstand die Idee, den Kurs „Liedbegleitung" mit einem Online-Format zu versehen, um unseren Mitgliedern einen Kurs zwischen Weihnachten und Neujahr anbieten zu können.

Der Kurs bestand aus zwei Themenkomplexen, einmal „Liedbegleitung mit der Ukulele und Bodypercussion", in welchem die Musikpädagoginnen Anna Recktenwald und Isabell Spindler die Dozenten waren. Ein zweiter Themenkomplex befasste sich mit der Thematik, wie der erzeugte Ton gut eingefangen werden

kann. In „Aufnehmen und Abmischen" zeigte Dejan Minoski, was benötigt wird, um unsere Musik qualitativ gut aufzunehmen und wie die erstellte Aufnahme im Anschluss bearbeitet werden kann, um das Klangerlebnis noch zu verbessen.

Beide Kursteile wurden so aufbereitet, dass sie mit Hilfe der Online-Kommunikationsplattformen Zoom und Big Blue Button durchgeführt werden konnten. Dieser gesamte Kurs wurde durch Fördermittel des Bundesfamilienministeriums über den Bundesmusikverband Chor & Orchester BMCO unterstützt.

„Liedbegleitung mit der Ukulele und Bodypercussion"

So fanden sich am 27. Dezember 25 Teilnehmerinnen aus acht Bundesländern im Meeting-Raum des Videokonferenzsystems „Zoom" zum viertägigen Online-Seminar ein. Bequem von zu Hause aus, ohne Koffer packen, ohne Anfahrt.

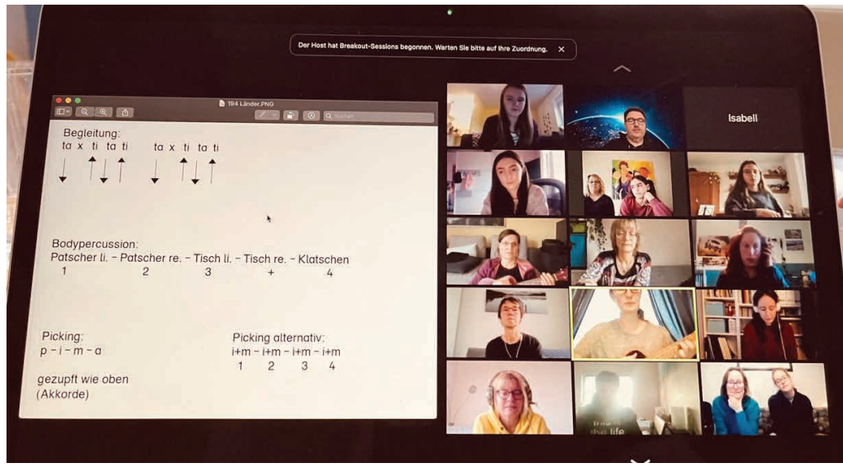
Ukulelen waren überwiegend vorhanden und konnten zudem, zumindest von Teilnehmern aus der Region, in Saarbrücken ausgeliehen oder günstig erworben werden.

Der Großteil der Teilnehmerinnen zwischen 13 und 60 Jahren kam aus pädagogischen Berufen oder aus der Jugendarbeit von Amateurmusikvereinen und -orchestern.

Zudem ein paar jugendliche Fans, die die Ukulele ebenso wie die Dozenten aus den Sommerkursen des BZVS kennen und sich auf ein Wiedersehen freuten. Alle hatten in irgendeiner Form musikalische Vorerfahrungen, die jedoch sehr unterschiedlich waren: beispielsweise Erzieherinnen mit früheren Musikfortbildungen, langjährige Orchesterspielerinnen und sogar eine Musikstudentin.

In den ersten Stunden des Seminars wurde nach ausgiebiger Vorstellungsrunde der technische Umgang mit dem Videokonferenzsystem geübt, das weitaus vielfältiger ist, als manche gedacht hätten. Von diesem erlernten technischen Handwerkszeug konnten die Beteiligten vier Tage lang profitieren.

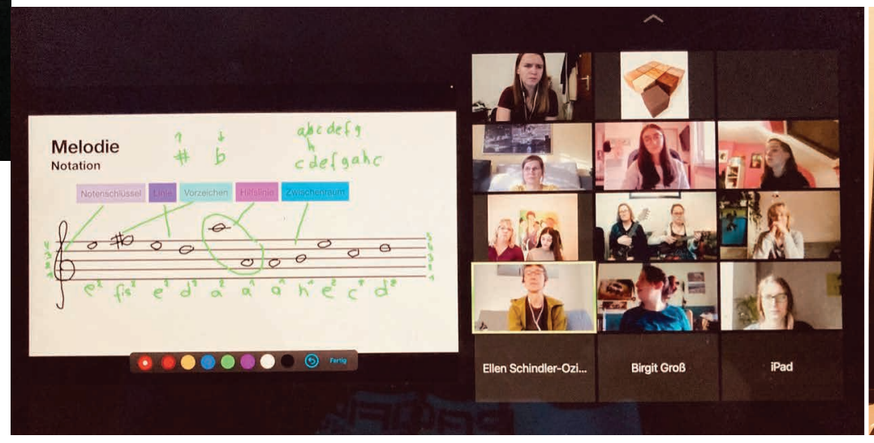
Den technischen Grundlagen folgten die des Instruments: Aufbau, Stimmung, Haltung etc. Nach ein paar ersten Spielversuchen wurde es noch ein letztes Mal theoretisch. Musiktheoretische Aspekte der Liedbegleitung - oder die von den Teilnehmerinnen bevorzugte Bezeichnung - Musik lesen und umsetzen.



Von nun an war die Bühne frei für ganz viel Musik. Akkorde, Schlagtechniken, Tabulaturen und jede Menge Lieder. Das Repertoire war bunt gemischt und wurde nach individuellen Vorschlägen ergänzt, von klassischen Kinder- und Volksliedern bis hin zu aktuellen Popsongs. Neben der Anleitung zum Spielen wurden auch immer Möglichkeiten der Vermittlung erläutert, um das Gelernte in den pädagogischen Kontext der Teilnehmerinnen zu übertragen. In Anbetracht der unterschiedlichen musikalischen Vorerfahrungen der Musizierenden wurden meist mehrere Schwierigkeitsstufen einer Aufgabenstellung angeboten, um niemanden zu über- oder unterfordern. Aus dem Gesamtergebnis entstand ausnahmslos ein tolles Klangbild. Ukulele-Anteile wurden im Seminar immer wieder von Bodypercussion-Momenten umrahmt. Das diente ebenso der Auflockerung wie der Unterhaltung. Die pädagogische Komponente kam hier besonders zum Vorschein. Es wurden eigens für dieses Seminar erstellte Videos präsentiert, wie man Körper-Rhythmen mit Kindern umsetzen kann. Aber auch Rhythmen mit Gegenständen, wie einem Becher oder einem Tisch, sorgten für einige musikalische Highlights.

Trotz der großen Heterogenität der Gruppe - oder auch gerade deswegen - haben alle Teilnehmerinnen einen großen Erkenntnisgewinn ebenso wie viel Spaß rückgemeldet und hoffen auf eine Folgeveranstaltung.

„Aufnehmen und Abmischen"



Im eher „technischen“ Teil haben die Teilnehmer mit Dejan und Chiara Minoski eine Einführung in die Kunst der Tonaufnahme und das Verarbeiten der Tonspuren bekommen. Dejan Minoski, Musiker und DJ, und seine Tochter Chiara, ebenfalls Profimusikerin, haben dabei sehr viel Erfahrung mitgebracht, die sie an die Teilnehmer weitergegeben haben.

Der Kursinhalt war in mehrere Einheiten aufgeteilt, um den Teilnehmern ein möglich breites Spektrum in diesem großen Themengebiet zu präsentieren. Der Seminarteil begann mit der Vorstellung der Teilnehmer als Einführungsrunde, danach war das Thema „Vorbereitung der Aufnahme“ auf der Tagesordnung. Der Dozent hat in dieser Zeit mit den Seminarteilnehmern einzeln gesprochen, um den jeweiligen Wissensstand und die Erwartungen an das Seminar zu erfahren. Dadurch konnten für die Teilnehmer relevanten Themen gezielt herausgearbeitet werden, damit so der größtmögliche Nutzen aus dem Seminar gezogen werden konnte.

Die Teilnehmer hatten grundlegende bis mittlere Erfahrungen und so wurde ein gemeinsamen Nenner gefunden, wo alle gut mitarbeiten konnten. Alle Teilnehmer waren Musiker, die im Orchester spielen und Aufnahmen von 15 bis 50 Personen erstellen wollten, für den Heimgebrauch, für Online-Portale oder Probenmonitoring und für größere Konzertaufnahmen.

Das Hauptanliegen der Teilnehmer war es, eine Mandolinenorchesteraufnahme zu erstellen. Das Hauptproblem besteht darin, die technischen Voraussetzungen finanziell erfüllen zu können, um ein optimales Ergebnis zu erhalten. Deshalb wurde das Thema „Aufnahme und Tontechnik“ besprochen. Es wurden verschiedene Mikrofon-Typen vorgestellt und auf die technischen Unterschiede und Charakteristika der Mikrofone hingewiesen und die jeweiligen Vor- und Nachteile aufgeführt. Das richtige Einpegeln der Eingangssignale und Fehlervermeidung wurde ebenfalls mit vielen Beispielen aus der Praxis erläutert.

Es wurde gezielt darauf hingewiesen, dass Aufnahmen mit mindestens 4 Mikrofonen gemacht werden sollten bzw. noch besser mit sechs, wenn es sich um ein größeres Orchester handelt. Dies ist natürlich mit einem einfachen Rekorder nur schwer möglich, aus diesem Grund wurden im Seminarteil verschiedene Mischpulte, PA-Anlagen, Mikrofonierung, Audio-Interfaces, digitale Mischpulte etc. vorgeführt, welche es in verschiedenen Kategorien gibt, sowohl finanziell als auch technisch. Da mehr als zwei Audiospuren aufgenommen werden sollen, bietet es sich an, eine Aufnahme-Software wie zum Beispiel Cubase zu nutzen, um die Tonspuren zu erstellen und anschließend zu bearbeiten.

Cubase wurde im Seminar vorgeführt und es wurde gezeigt, wie damit gearbeitet werden kann. Gleichzeitig wurden den Teilnehmern Bezugsquellen für kostenfreie alternative Software zur Verfügung gestellt.

Weiterhin wurde den Teilnehmern erklärt, wie man Audiospuren importiert und aufteilt. Dies wurde mit selbst eingespielten Beispielen verdeutlicht. Die Spuren wurden dann ins Panorama gestellt, mit dem Equalizer bearbeitet und zusammengeführt. Danach wurde die Kompression bis zur einfachen und schnellen Masteraufnahme vorgeführt, damit diese Aufnahme beispielsweise auf YouTube hochgeladen werden kann.

Im letzten Seminarteil wurden die gezeigten Themen zusammengefasst und zusammengeführt und Fragen der Teilnehmer wurden beantwortet.

Das große Interesse der Teilnehmer wurde auch durch deren sehr hohe Aufmerksamkeit und Aktivität während des Seminars deutlich. Insgesamt waren alle Teilnehmer des Online-Seminars sehr zufrieden mit dem Kursangebot. Ebenfalls wurde das Format eines Online-Kurses sehr gerne gesehen, was wir im BZVS zum Anlass nehmen werden, unser Weiterbildungsangebot in diesem Bereich zusätzlich zu unseren Präsenzkursen auszubauen.

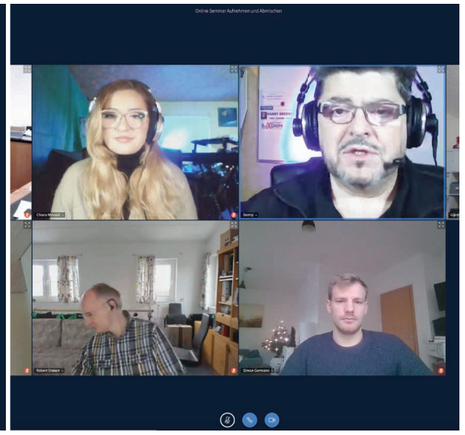
Themen dafür werden wir zeitnah erarbeiten und unsere Mitglieder direkt danach informieren.

Freuen Sie sich auf spannende Kurse, an denen Sie gemütlich von daheim aus teilnehmen können.

Von Isabell Spindler, Dejan Minoski, Marcel Wirtz

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

BMCO Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V.



Digitalisierung durch Corona

WIE DURCH DIGITALE MEDIEN DIE VEREINSARBEIT VERÄNDERT WURDE

Fast ein Jahr ist es jetzt her, dass das Coronavirus in Deutschland aktiv und der erste Lockdown in die Tat umgesetzt wurde.

Dieser Einschnitt in das soziale Leben kam unerwartet und viele Vereine mussten umdenken, wie Vorstandssitzungen, Seminare oder Orchesterproben durchgeführt werden können.

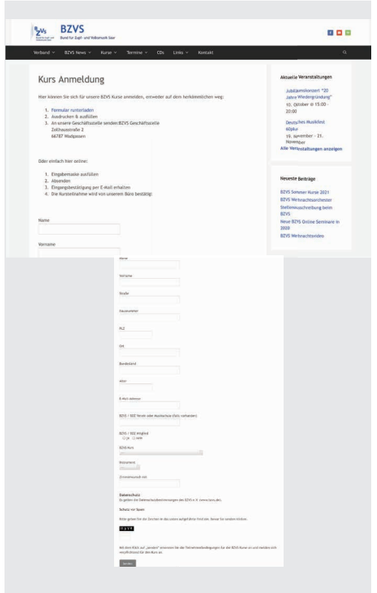
Digitalisierung stand da groß auf der Tagesordnung und wie sich die neuen Medien in den Alltag integriert haben und welche Erfahrungen wir im BZVS mit diesen Werkzeugen gemacht haben, erfahren Sie in den kommenden Zeilen.

Schon Ende 2019, unabhängig von Corona, haben wir im BZVS an der Erneuerung unserer Website gearbeitet. Wir sind weg von einer konventionellen Website, die komplett programmiert war, zu der nutzerfreundlicheren Administrationsoberfläche „WordPress“ gewechselt.

Diese Änderung spart nicht nur viel Zeit und erleichtert das Abändern und Erstellen neuer Inhalte, sondern erweitert auch die Möglichkeiten, die Sie mit einer Website haben.

WordPress ist ein so genanntes Content Management System (CM/S) – ein Programm, das Websiteninhalte verwaltet, visualisiert und die Bearbeitung ermöglicht, mittels einer grafischen Benutzeroberfläche oder einfach gesagt: Sie können Ihre Website erstellen, so wie Sie einen Bericht in Word schreiben.

Ein weiterer Vorteil eines solchen Systems hat sich über dieses Jahr hinweg gezeigt – es gibt Zusatzprogramme, die es einem ermöglichen, Kontaktformulare zu erstellen, Dateien hochzuladen und viele weitere Themen anzugehen, wie Ticket-Verkauf oder Online-Shop, die es noch zu erkunden gilt. Die ersten beiden haben dem BZVS in diesem Jahr sehr geholfen.



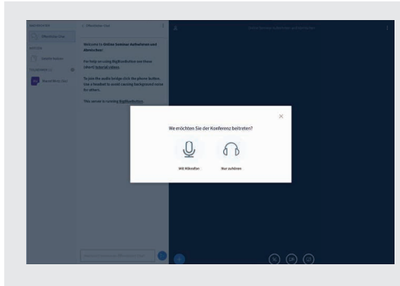
Die Möglichkeit, Kontaktformulare bzw. Abfragen zu erstellen, hat unsere Kursanmeldung revolutioniert. Ab sofort ist es möglich, dass Sie sich für BZVS-Sommerkurse einfach über unsere Website anmelden. Sie füllen die Maske aus und senden die entsprechenden Anmeldedaten direkt an unsere Geschäftsstelle. Eine automatisch generierte E-Mail bestätigt den Eingang Ihrer Anmeldung und informiert unsere Geschäftsstelle über den neuen Eintrag. Außerdem speichert die Website diese Daten direkt in einer Tabelle, wodurch die Teilnehmerliste quasi direkt verfügbar ist. Dies erspart nicht nur den Teilnehmern Zeit und Weg, das Formular händisch auszufüllen, zur Post zu bringen und wegzuschicken. Nein, es spart auch unserer Geschäftsstelle die Mühe, alle Anmeldungen nochmals abzutippen und vermeidet so auch Übertragungsfehler.

Wir haben das System schon BZVS-intern genutzt, um Sitzungen zu organisieren oder für die Online-Abfrage zur Corona-Schädigung.

Jedes Mal war das Modul einsatzbereit und alle Einträge wurden auf dem Stand der Technik gespeichert und gesichert. Sollten Sie diese Möglichkeit auch gerne in Ihrem Verein oder Verband nutzen wollen – denken Sie daran, die Datenschutzrichtlinie Ihrer Institution anzupassen.

Ein weiterer hilfreicher Punkt ist die Möglichkeit, einen Dateienupload für die Websiten-Besucher einzurichten. Dieses Werkzeug ermöglichte es uns, die Weihnachtsvideoaktion (siehe gesonderter Bericht) durchzuführen. So können Sie große Dateien, die nicht per Mail verschickt werden können, einfach durch Ihre Adressaten über Ihre Website hochladen lassen. Sicherlich geht dies auch über eine der vielen Cloud-Lösungen, allerdings benötigen Sie hier keine Registrierung und geben den Nutzern keinen Einblick auf die schon vorhandenen Dateien.

Ein weiteres wichtiges Instrument, welches wir im BZVS zur Weiterführung des Verbandes intensiv genutzt haben, war der Online-Kommunikationsdienst „Big Blue Button“.



Dieses Programm ist wie WordPress Open Source – das heißt es ist kostenlos für die Nutzung sowohl im kommerziellen Sinne wie im privaten. Wir haben für diesen Dienst einen Server angemietet, der eine entsprechende Kapazität besitzt, um größere Online-Treffen zu ermöglichen. Ideal

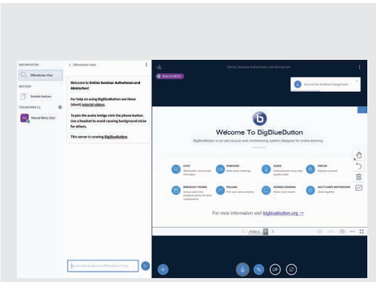
dabei ist, dass der Dienst auf den eigenen Servern läuft: Es ist klar, in welchem Land der Server steht und es ist definiert, wer auf diesen Server zugreifen kann. Ebenfalls ist sicher, dass die Kommunikation verschlüsselt ist. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass dieses Programm von jedem Browser auf Smartphone, Tablet oder Computer ausgeführt werden kann, ohne Installation einer Anwendung. Das Programm bietet die gleiche Ausstattung wie kommerzielle Systeme wie Zoom oder MS Teams: Whiteboard, Bildschirm teilen, simultanes Arbeiten, „Break out rooms" – alles vorhanden. Über dieses System haben wir im BZVS nicht nur unsere Sitzungen durchgeführt. Wir haben unseren Vereinen ebenfalls eigene Räume zur Verfügung gestellt, damit die Mitglieder auch Kontakt halten konnten. Dies wurde sogar deutschlandweit von verschiedenen BDZ-Mitgliedern genutzt.

Das gute Funktionieren der Plattform hat uns darin bestärkt, zu Ende des letzten Jahres noch ein großes Online-Seminar durchzuführen (siehe weiterer Bericht). Das Seminar war ein voller Erfolg! Die Teilnehmer waren von den verschiedenen Möglichkeiten begeistert und davon, dass auch über eine Online-Lösung das musikalische Wissen so verbreitet werden kann. Insbesondere macht es die Lösung für Leute interessant, die einen weiten Anfahrtsweg haben, der ihnen so erspart blieb.

Die positiven Erfahrungen aus diesem Kurs haben uns dazu bewogen, diese Sparte in unserem Weiterbildungsangebot weiter auszubauen – sicherlich nicht, um Präsenzseminare zu ersetzen, aber um zusätzliche Seminare einfach anzubieten.

Das letzte Jahr war das Jahr der Digitalisierung - die Art des Arbeitens hat sich dadurch gewandelt. Die Möglichkeiten, die die Online-Kommunikation und das Internet bieten, helfen dabei, schneller und effizienter den eigenen Verein und insbesondere auch landesweite bis hin zu deutschlandweiten Verbänden zu leiten und weiter zu betreiben. Ohne diese Möglichkeiten wären sicherlich noch weniger Veranstaltungen im letzten Jahr erfolgreich gewesen. Im Moment ist diese Art des Arbeitens ein Muss, aber sicherlich schon jetzt nicht mehr aus dem Alltag wegzudenken.

Marcel Wirtz



BZVS feiert Weihnachten

ONLINE MIT DISTANZ

In den vergangenen Monaten mussten wir uns damit abfinden, dass es leider keine Konzerte unserer Orchester gab. Die Infektionszahlen machten eine Lockerung der Beschränkungen nicht möglich und somit fielen auch leider alle Weihnachtskonzerte aus.

Dies im Hinterkopf ließ Isabell Spindler und Thomas Kronenberger nicht ruhen, um doch ein wenig weihnachtliche Zupfmusik zu verbreiten - die Idee zum BZVS-Online-Weihnachtsorchester war geboren.

Isabell Spindler arrangierte Weihnachtslieder, welche sich zum gemeinsamen Einspielen eigneten und alle Zupfmusiker wurden durch E-Mail, Facebook und Instagram dazu aufgerufen, diese Stücke mittels Handy aufzunehmen und an den BZVS zu senden. Es hat nicht lange gedauert und die ersten Videos wurden übermittelt. Bis zum Stichtag am 21.12. wurden insgesamt 36 Videos eingesendet - 17 Spieler haben 3 Stücke, alleine oder zusammen (Spieler aus einem Haushalt), aufgenommen. Eine tolle Beteiligung, nicht nur von BZVSlern, nein, dieses Projekt hat sich über ganz Deutschland verbreitet.

Die Herausforderung nach dem Sammeln der einzelnen Videos bestand in der Synchronisierung der einzelnen eingespielten Stimmen. Die Audiospuren der Videos mussten dahingehen bearbeitet werden, dass die Stücke gemeinsam anfingen und in der Geschwindigkeit zusammenpassen. Unser Profi dafür, Dejan Minoski, hat sich dieser Aufgabe gestellt und anschließend auch die Video-Sequenzen zum finalen Weihnachtsvideo zusammengestellt.

Was sich daraus ergeben hat? Ein tolles Orchester, das trotz Abstand gemeinsam musizieren konnte und schöne Weihnachtslieder für den Heiligen Abend eingespielt hat.

BZVS – Weihnachtsorchester

Neugierig? Schauen Sie hier www.bzvs.de oder mittels QR Code direkt bei YouTube.

Grußwort des Landesmusikleiters

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2021 beginnt leider wie das alte aufgehört hat. Nach wie vor beeinträchtigt die Corona-Pandemie die kulturellen Aktivitäten. Landauf, landab ist das Proben- und Konzertleben zum Erliegen gekommen.

Viele Künstler*innen, Orchester, Freischaffende, Instrumentallehrer*innen leiden ganz besonders, weil ihre Existenz bedroht ist. Auch für viele Jugendliche hat sich der Alltag verändert: Das Leben in der Schule, das Musizieren in Gruppen und sogar der Instrumentalunterricht wurde und wird über viele Wochen und Monate online gegeben.

Deshalb freut es mich umso mehr, dass der BZVS trotz aller Corona - Hindernisse im Sommer 2020 alle drei Fortbildungslehrgänge unter strengsten Hygienemaßnahmen in der Landesakademie durchführen konnte. Es hat sich gezeigt, dass die Teilnehmer*innen besonders dankbar für dieses Angebot waren. Alle Kurse waren ausgebucht! Leider fiel der traditionsreiche Lehrgang „Just for fun“ dem 2. Lockdown zum Opfer.

Mit großer Hoffnung, dass mit dem gefundenen Impfstoff mittelfristig die Pandemie zurückgedrängt wird, freue ich mich nun, Ihnen für 2021 ein wieder umfangreiches Ausbildungs- und Fortbildungsangebot präsentieren zu können.

So finden Sie weiterhin zwei Grundlehrgänge, den „Lehrgang für angehende Mandolinen- und Gitarrenlehrer“ und das „Internationale Ottweiler Gitarren- und Mandolinenseminar“ im Angebot. Dort werden u.a. die berühmte Komponistin und Gitarristin Maria Linnemann und erstmals Christian Wernicke für die Dirigierausbildung zu Gast sein. Der „Just for fun“-Lehrgang rundet auch in diesem Jahr das reichhaltige Angebot 2021 ab.

Ich empfehle Ihnen, sich schon frühzeitig für die Lehrgänge anzumelden, da in diesem Jahr mit einem großen Andrang zu rechnen ist.

Auch der Wettbewerb „Jugend musiziert“ stellt sich mit ganzer Kraft der Corona-Pandemie entgegen. Im letzten Jahr mussten der Landes- und der Bundeswettbewerb abgesagt werden. In diesem Jahr wurde der Landeswettbewerb im Saarland mit großem Erfolg digital durchgeführt. Das war eine gute Entscheidung. Es gab den Jugendlichen die Möglichkeit, auf ein Ziel hin zu üben, ohne sich aber einer Ansteckungsgefahr auszusetzen. Viele Jugendliche dürfen nun das Saarland auf der Bundesebene vertreten. Drücken wir ihnen von ganzen Herzen die Daumen!

Die Landesorchester werden im 2. Halbjahr hoffentlich wieder auftreten dürfen und deshalb bitte ich Sie, aufmerksam den Veröffentlichungen auf unserer Homepage (www.BZVS.de) zu folgen, damit Sie auch rechtzeitig erfahren, wann welche Konzerte stattfinden werden.

Das Saarländische Jugendzupforchester hat zwar über weite Strecken nicht proben können. Dennoch hat es corona - konform ein paar Werke digital eingespielt und für Sie ein kleines SJZO-Konzert vorbereitet. Diese Werke stehen Ihnen auf der Homepage des BZVS (www.BZVS.de) zur Verfügung. Lassen Sie sich von den Jugendlichen verzaubern, denn die Aufnahmen zeigen vor allem eine große Liebe zu unserer Zupfmusik.

So darf ich Ihnen in diesem Sinne vor allem Gesundheit wünschen! Bleiben Sie gesund!!

Herzlichst
Ihr
Prof. Stefan Jenzer
BZVS-Musikleitung

Große Erfolge beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Saarbrücken

Beim diesjährigen Landeswettbewerb haben folgende saarländischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer große Erfolge erzielen können. Zahlreiche Preise wurden vergeben:

Wertung Gitarre

Altersgruppe 3

Edel, Laurin, Gitarre 3. Preis
Massing, Felix, Gitarre 1. Preis
(mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb)

Altersgruppe 4

Kaiser, Sina, Gitarre 2. Preis
Laufer, Anna, Gitarre 1. Preis
(mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb)

Altersgruppe 5

Schwaiger, Julian, Gitarre 1. Preis
(mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb)
Kurzyca, Nils, Gitarre 1. Preis
(mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb)

Wertung Mandoline

Altersgruppe 3

Luxenburger, Lina Marie, Mandoline 1. Preis
(mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb)
Harig, Giuglia, Begleitung AG IV 1. Preis
Leinenbach, Elisa, Mandoline 1. Preis
(mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb)
Leinenbach, Vivien, Begleitung AG V 1. Preis

Herzlichen Glückwunsch!

Landesmusikleiter Prof. Stefan Jenzer

PreisträgerInnen JuMu

Saarländisches Jugendzupforchester

KONZERTE GEBEN GEHT NICHT? WEIT GEFEHLT!

Nur wer rastet, der rostet. Und gerade unsere Auswahlorchester benötigen die regelmäßigen Proben, um das hohe Niveau zu halten. Ganz in diesem Sinne haben sich Ehrenpräsident Thomas Kronenberger und Präsident Dr. Marcel Wirtz eine Möglichkeit überlegt, wie die saarländische Zupfmusik weit über die Grenzen des Saarlandes hinaus verbreitet werden kann und das in Corona-Zeiten.

Geht nicht? Und ob!

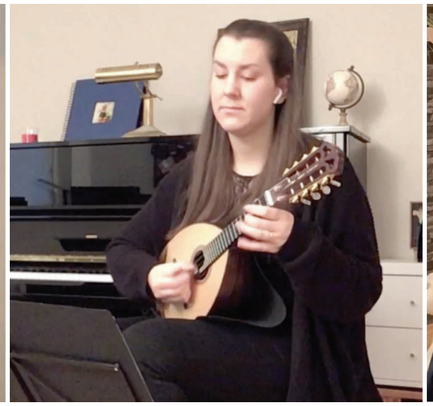
Die Idee war geboren, Orchesterarbeit online durchzuführen, die Frage war nur wie? Zu hohe Latenzzeiten bei Onlinebesprechungen machen ein Musizieren unmöglich, da nie auch nur ein Ton zusammen übertragen wird, geschweige denn ein guter Ton ohne Kratzen aus den Lautsprechern kommt. Eine Alternative musste her und diese wurde in der Möglichkeit gefunden, Videos zu erstellen. Das erste Orchester stand sowieso im Vorfeld schon fest: das Saarländische Jugendzupforchester.

Es wurden drei Stücke des aktuellen Konzertprogrammes ausgewählt, welche die Spieler sehr gut übten. Der künstlerische Leiter, Prof. Stefan Jenzer, gab über Chat die Rahmendaten wie Tempi, Dynamik und Besonderheiten bekannt und die Proben zu Hause konnten losgehen. Sobald die Stimme sicher saß und keine Fehler gespielt wurden, sollte mit den mittlerweile allgegenwärtigen Smartphones die eigene Orchesterstimme per Video aufgenommen werden. Um eine erfolgreiche Umsetzung zu ermöglichen, mussten alle Spieler natürlich das gleiche Tempo spielen, da dies nur schwer im Nachhinein zu ändern ist. Die Lösung dafür ist natürlich klar: ein Metronom. Kleiner Nachteil allerdings ist, dass das Klacken eines offenen Metronoms später den Gesamtklangeindruck etwas mindert. Folglich musste das althergebrachte Metronom der Metronom-App weichen, die das Klacken per Kopfhörer in das Ohr einspielt, nicht von den Mikrofonen der Kamera erfassbar.

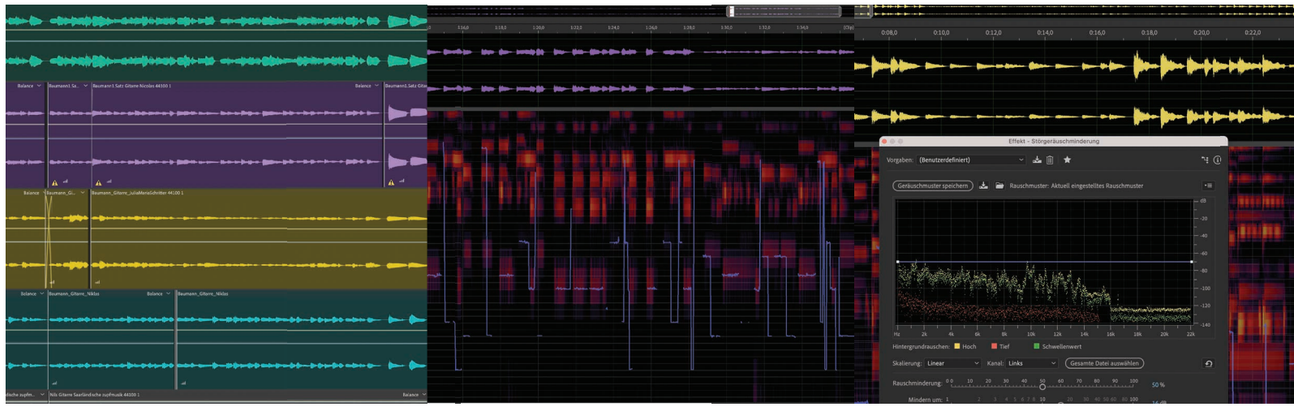
So professionell ausgestattet wurden die ersten Videodateien erstellt und über die BZVS-Website per Upload an den Verband übermittelt.

Die Anweisung, die beste Aufnahmequalität zu wählen, führte auch schnell zu einem kleinen Zusammenbruch. Bei zu großen Videos und einer geringeren Internetgeschwindigkeit stoppte die Übertragung der Datei und die Übermittlung schlug fehl. Eine Alternative wurde für den Übergang gefunden, bis das technische Upload-Problem gelöst wurde und auch bei großen Dateien und geringeren Geschwindigkeiten nun der Transfer reibungslos funktionierte.

Nachdem alle Teile des ersten Stückes übermittelt wurden, begann die Vorabdurchsicht. Thomas und Stefan haben alle Videos angeschaut und fassten zusammen, wo Ungenauigkeiten auftreten und welche Teile in puncto Audioqualität noch zu verbessern sind. So begann die Audiobearbeitung des ersten Orchestervideos. Alle Audiotracks wurden in eine professionelle Bearbeitungssoftware eingespielt und das Erstellen des Klangbildes begann. Rauschunterdrückung und Störgeräuschentfernung wurden standardmäßig angewandt, um den Klangeindruck zu verbessern. Der Vorteil bei einer solchen Arbeit ist ganz klar, dass der ein oder andere sonst deutliche Fehler auch schnell ausgemerzt werden kann, sodass er nie passiert ist. Die Herausforderung beim Audioschnitt war ganz klar der Zusammenklang. Trotz Metronom ist eben doch jeder Spieler individuell und die ein oder andere Ungenauigkeit führt dazu, dass eben doch etwas am Zusammenspiel gefeilt werden muss – wie in der richtigen Probe auch.



Victoria, Leonie und Dennis beim Videodreh



Audiobearbeitung mittels Adobe Audition

Nachdem ein harmonisches Klangbild aus allen Einzeltracks erstellt worden ist, startete die Arbeit für's Auge – der Videoschnitt.

Wie beginnt ein Orchesterstück? Natürlich mit dem Einsatz des Dirigenten! Stefan hat ebenfalls Videos erstellt, in welchen er die verschiedenen Stücke dirigiert. Die Kunst der Videobearbeitung liegt hier ebenfalls auf dem Schlagwort "synchron". Der Videoteil, insbesondere der Einsatz des Dirigenten, muss natürlich mit dem Audio übereinstimmen. So wurden die verschiedenen Videosequenzen über die Audiospur gelegt, um eine möglichst synchrone Abstimmung zwischen Bild und Ton zu gewährleisten.

Natürlich sollte ein Orchestereindruck entstehen, es ist also nicht Sinn der Sache, jeden Spieler einzeln abzubilden. Spielergruppen sollten auf den Schirm und so wurden mehrere Videoclips zusammen dargestellt.

Dieses Vorgehen krönte im großen Finale – der Darstellung aller 36 Videos auf einem Bildschirm mit dem musikalischen Leiter Prof. Stefan Jenzer in der Mitte seiner Spieler, der das Stück abwinkt. Und in diesem Fall klingt noch nicht mal eine Saite nach …

Diese Schlusssequenz hatte es so in sich, dass selbst der neuste Computer an seine Grenzen kam, nichtsdestotrotz wurde diese Einstellung zur eindrucksvollsten Szene des gesamten Werkes. Das Video des ersten Stückes ist fertig und Sie können sich auf der Website des BZVS oder auf dem BZVS-YouTube-Kanal von der Qualität überzeugen. Die Spieler waren jedenfalls schon erstaunt über das Ergebnis. Das erste Online-Konzertvideo des SJZO wurde von den Spielern mit einem "cool" wertgeschätzt.

Es werden jetzt noch zwei weitere Stücke folgen und dann werden wir alle drei zu einem gesamten Konzertvideo zusammenbauen.

Diese Idee möchte der BZVS **nicht nur** seinen Landesorchestern zukommen lassen. Wir arbeiten zurzeit an der Beschaffung und Finanzierung besserer Technik, um ein größeres Orchester abbilden zu können und so auch Ihnen, den Mitgliedsvereinen, die Teilhabe an einem eigenen Orchestervideo zu ermöglichen. Die Idee ist, dass wir bald ein gemeinsames BZVS-Online-Orchester auf die Beine stellen, in welchem nicht nur alle unsere Landesorchesterspieler tätig werden, nein alle BZVS-Zupfmusiker sind gefragt, an diesem tollen Projekt teilzunehmen.

Bleiben Sie gespannt – bald geht es los.

BZVS-Lehrgänge 2021

Grundlehrgang I: 17.07. – 24.07.2021

Leitung: Thomas Kronenberger
Dozenten: Isabell Spindler, Mandoline und Musiktheorie
Andreas Lorson, Mandoline
Gianna De Fazio, Gitarre /Kontrabass
Tim Beuren Gitarre
Daniel Bechtel, Gitarre
Thomas Kronenberger, Orchesterleitung

Methodik für angehende Mandolinen- und Gitarrenlehrer: 17.07. – 24.07.2021

Dozenten: Thomas Kronenberger, Ivette Kiefer und Isabell Spindler

Grundlehrgang II: 21.08. – 28.08.2021

Leitung: Prof. Stefan Jenzer
Dozenten: Monika Beuren, Mandoline und Gitarre
Salima Ben Guigi, Mandoline
Svenja Beuren, Gitarre
Victoria Jäger, Gitarre
Anna Recktenwald , Gitarre
Prof. Stefan Jenzer, Gitarre

Int. Ottweiler Gitarren- und Mandolinenseminar: 14.08 – 20.08.2021

Künstl. Leitung: Prof. Stefan Jenzer
Organisation: Thomas Kronenberger
Dozenten: Sebastiaan de Grebber
(Mandoline, Niederlande)
Jeannette Mozos del Campo
(Mandoline, Deutschland)
Maria Linnemann
(Gitarre, Komponistin, England/ Deutschland)
Prof. Stefan Jenzer
(Gitarre, Deutschland)
Christian Wernicke
(Dirigieren, Deutschland)

Mandolin and Guitar – just for fun: 26.11 – 28.11.2021

Leitung: Thomas Kronenberger
Dozenten: Jeannete Mozos del Campo, Mandoline,
Viola Beck, Mandoline
Thomas Kronenberger,
Kammermusik
Vicente Mozos del Campo, Gitarre
Prof. Stefan Jenzer, Gitarre

Alle Lehrgänge finden in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler statt.

Gebühren: Sommerkurse:
BZVS-Mitglieder: 360€
BDZ-Mitglieder: 455 €
regulär: 510 €
Just for fun:
BZVS-Mitglieder: 100 €
BDZ-Mitglieder: 140 €
regulär: 160 €

Ab zweitem Familienmitglied 20 % Ermäßigung, ab zweitem Kurs und für jeden weiteren Wochenkurs pro Jahr 20 % Ermäßigung. Beim Int. Ottweiler Gitarren- und Mandolinenseminar ist eine passive Teilnahme möglich. Die Teilnehmergebühr beträgt 300 € inkl. Unterkunft und Verpflegung in der Landesakademie.

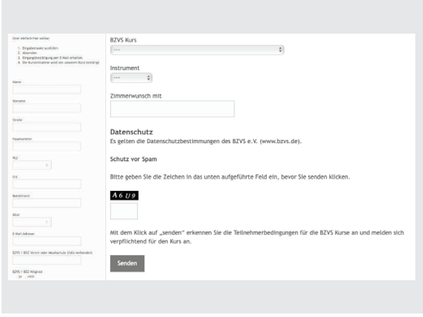
Informationen zu allen Lehrgängen:
Musikleitung des BZVS
Prof. Stefan Jenzer
Mühlewinkel 6
79108 Freiburg
Tel.: 0761- 42967248
email: stefan@jenzer.de
oder besuchen Sie den BZVS im Internet: *www.BZVS.de*

Online Anmeldung für Kurse verfügbar

Seit diesem Jahr geht der BZVS neue Wege – Digitalisierung ist das Zauberwort.

In diesem Sinne haben wir unsere Kursanmeldung modernisiert. Sollten Sie sich für unsere Kurse anmelden wollen, müssen Sie nicht mehr händisch ein Formular ausfüllen und dieses zur Post bringen und an unsere Geschäftsstelle versenden. Jetzt können Sie sich einfach und direkt auf unserer Website für die Kurse anmelden.

Unter www.bzvs.de/kurs-anmeldung können Sie die vorhandene Eingabemaske ausfüllen und bestätigen Ihre Kursteilnahme durch Absenden des Formulars. Im Anschluss wird die Kursteilnahme durch unsere Geschäftsstelle bestätigt. Nutzen Sie diese neue, einfache Möglichkeit, sich für unsere Kurse zu registrieren.



Bund für Zupf- und Volksmusik Saar

13. Internationales Ottweiler Gitarren- und Mandolinenseminar

WWW - Wann & Wo & Wer ?

Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler e.V.
Reiherswaldweg 5
66564 Ottweiler
www.la-ottweiler.de

Lehrgangsorganisation: Thomas Kronenberger
Lehrgangsleitung: Prof. Stefan Jenzer

Anreise:
Freitag, 14.08.2021 um 16:30

Abschlusskonzert:
Donnerstag, 20.08.2021 um 14:30

Abreise:
Donnerstag, 20.08.2021 um 16:00

Angebot & Zielgruppe

Während des Lehrgangs erhalten alle Teilnehmer Einzelunterricht auf ihrem Instrument. Dabei werden die technischen und musikalischen Fähigkeiten der Spieler individuell gefördert. Außerdem werden Direktionsunterricht (Schlagtechnik, Probenpraxis, Dirigentenprüfungen des BZVS), Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung, Kammermusik und Orchester angeboten.
Das Seminar ist insbesondere für Ausbilder, Dirigenten, fortgeschrittene Instrumentalisten konzipiert, die sich in Praxis und Theorie weiterbilden möchten, das Spiel in kleinen Gruppen und im Orchester pflegen oder eine Dirigentenprüfung ablegen wollen. Dieser Lehrgang dient auch als Vorbereitungskurs für Aufnahmeprüfungen an Musikhochschulen.

Preis & Anmeldung

regulär 510 €
BDZ Mitglieder 455 €
BZVS Mitglieder 360 €
passive Teilnahme 300 €
alle Preise inkl. Unterkunft und Verpflegung in der Landesakademie Ottweiler

Der Betrag ist mit der Anmeldung auf das Konto des BZVS einzuzahlen:
IBAN: DE85 5935 0110 0034 3921 75 BIC: KRSADE55XXX
Verwendungszweck: OGMS, Name des Teilnehmers

Erfolgt der Rücktritt von der Anmeldung weniger als 30 Tage vor dem Lehrgangsbeginn muss ein Betrag von 90,00 € zur Deckung der Verwaltungs- und Ausfallkosten einbehalten werden.

Das Internationale Ottweiler Gitarren- und Mandolinenseminar wird gefördert durch:
Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Junged

Nutzen Sie unsere neue Art der Kursanmeldung !

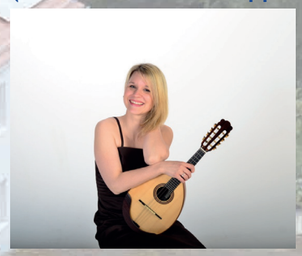
Kein händisches ausfüllen eines Anmeldeformulars und versenden per Post.
Einfach auf die Website - ausfüllen - absenden - fertig.

www.bzvs.de/kurs-anmeldung

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Unsere diesjährigen Dozenten

Jeannette Mozos del Campo, Mandoline (Musikhochschule Wuppertal)



Jeannette Mozos del Campo absolvierte ihre künstlerischen und pädagogischen Studien im Fach Mandoline an der Hochschule für Musik und Tanz Köln am Standort Wuppertal. Sie konzertiert u.a. regelmäßig im Mandolinen-Gitarren Duo „ReCuerda“ sowie als Konzertmeisterin des Landeszupforchesters „Fidium concentus“ Nordrhein-Westfalen und ist bundesweit sowie im Ausland als gefragte Dozentin und Jurorin tätig. Jeannette Mozos del Campo arbeitet als Herausgeberin und Bearbeiterin für mehrere Musikverlage, ist zudem Autorin eines frühkindlichen Lehrwerks für Mandoline und lehrt derzeit an der Musikschule Bochum sowie an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und der Technischen Universität Dortmund.

Christian Wernicke, Dirigat (Fachhochschule Heidelberg)

Christian Wernicke studierte Gitarre bei Alvaro Pierri und Roberto Aussel sowie Dirigieren bei Reiner Schuhenn an der Musikhochschule Köln. Mit einem Stipendium der EU verbrachte er ein Studienjahr in Madrid.
Als Solist, Kammermusiker und Dirigent ist er regelmäßig Gast auf internationalen Festivals, er wirkte bei zahlreichen Fernseh-, Rundfunk- und CD-Produktionen mit und unternahm Konzertreisen auf alle Kontinente. Er spielte mit den Berliner Philharmonikern, dem Mahler Chamber Orchestra, den Orchestern des SWR und des HR unter der Leitung von Kirill Petrenko, Zubin Mehta oder Daniel Harding und hatte Auftritte u.a. in der Berliner Philharmonie, der Elbphilharmonie Hamburg und im Festspielhaus Baden Baden.
Christian Wernicke ist Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe, er war Stipendiat des Deutschen Musikwettbewerbs, der Kunststiftung Baden-Württemberg und der Villa Musica. Seit 2011 ist Christian Wernicke Mitglied im Uraufführungsensemble ALEPH Gitarrenquartett. Er ist Dirigent des Jugend-Gitarrenorchesters Baden-Württemberg und des Landes-Zupforchesters NRW.

Sebastiaan De Grebber, Mandoline (Konservatorium Zwolle, NL)

Sebastiaan de Grebber studierte u.a. an der Messiaen Akademie Zwolle und am Concervatorio “C.Pollini” in Padua (Italien) bei Ugo Orlandi. Im Jahr 2006 erhielt er den 1. Preis beim Amsterdamer Kammermusikwettbewerb. Zur Zeit unterrichtet er am ArtEZ Konservatorium in Zwolle und ist ein international gefragter Solist und Kammermusikpartner. Er wurde zudem als Dozent zu den Probephasen und Konzerten des European Guitar and Mandolin Youth Orchestra (EGMYO) eingeladen. Kürzlich erschien seine 2. Solo-CD “La Voce del Mandolino”.

Maria Linnemann, Gitarre

Maria Linnemann wurde 1947 in Amsterdam geboren, wuchs aber in England auf. Sie studierte Dirigieren, Geige und Klavier an der Royal Academy of Music in London, und wandte sich später, inspiriert durch den Gitarristen, Bratschisten und Maler Martin Nicolai der Gitarre zu. Seit 1971 lebt und arbeitet sie als Musikerin, Komponistin und Pädagogin in Deutschland und veröffentlichte viele ihrer Kompositionen bei namhaften Verlagen.Sie bereiste zahlreiche Länder und war fünf Jahrelang in China als Professorin für englisch tätig. Einige ihrer über 500 Kompositionen entstanden auf diesen Reisen, darunter solo-, Duo- und Triowerke für Gitarre sowie Kammermusik mit Gitarre. Die Musik von Maria Linnemann wird auf der ganzen Welt geschätzt und viel gespielt.

Prof. Stefan Jenzer, Lehrgangsleitung, Gitarre (Hochschule für Musik Saar)

Prof. Stefan Jenzer studierte an den Musikhochschulen Freiburg, Weimar und San Fransisco. In seiner bisherigen Laufbahn gewann er zahlreiche Preise bei renommierten internationalen Wettbewerben (z.B. Gitarrenwettbewerb Alessandria (Italien), Portland Guitar Competition (USA), Jugend musiziert,...). Seit 2004 lehrt er an der Musikhochschule Saarbrücken und betreut dort eine bei nationalen und internationalen Wettbewerben erfolgreiche Gitarrenklasse. Zudem ist er Dirigent des Gitarrenensembles und des Zupforchesters der Hochschule für Musik Saar. Ebenso dirigiert er das Saarländische Jugendgitarrenorchester und das Saarländische Jugendzupforchester. Er ist gefragter Juror bei zahlreichen nationalen und internationalen Wettbewerben.

Das Interview des SJZO in der Sendung „Musikbühne Saar“ des SR3 ist auf *www.Bzvs.de*

Differter Saitenspielkreis

IMMER WEITER.....

Dieser Mann macht’s möglich: Jürgen Müller!

Trotz schwieriger Zeiten hat der Differter Saitenspielkreis Alternativen gefunden, um die Probenarbeit fortzusetzen.

Dank unseres Bassisten Jürgen Müller, der uns auch als IT-Spezialist hervorragend betreut, konnten wir den Probenbetrieb auch im neuen Jahr weiterführen.

Schwierige Zeiten - wie diese - erfordern neue Ideen und Kreativität.

So proben wir nun seit einigen Wochen digital unter der musikalischen Leitung von unserer Dirigentin Monika Beuren und vielen weiteren fleißigen Helfern.

So gibt es einzelne Stimmproben, Zusammenführungen von Mandolinen und Gitarren, aber auch lustige Gespräche per Videokonferenz über den Bildschirm.

Mit Hilfe von Audio-Einspielungen (Aufnahmen) des Orchesters und der Koordination unseres Informatikers Jürgen Müller hat jedes Orchestermitglied freitags abends die Möglichkeit, die Musikstücke zu proben.

Nach dem Proben der Musikstücke findet ein reger Austausch unter den Orchestermitgliedern statt.

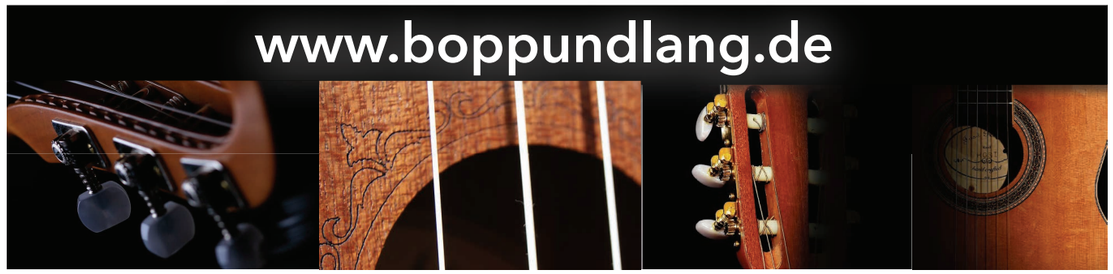
Wer das große Orchester des Differter Saitenspielkreises digital erleben möchte, hat dazu die Gelegenheit über You-Tube.

Ansonsten findet man weitere Neuigkeiten auf unserer Homepage *www.saitenspielkreis.de.*

BOPP & LANG
MUSIK PLUS SERVICE

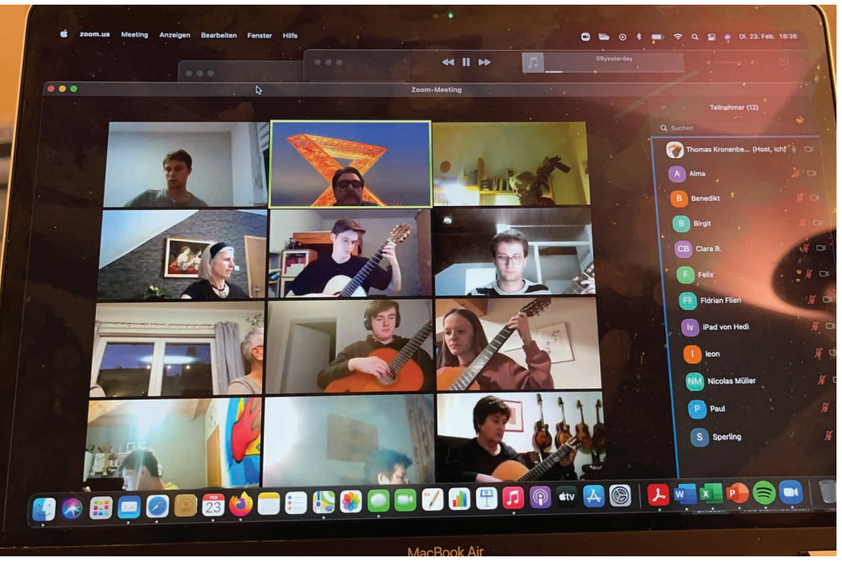
Musikhaus & Musikwerkstatt

Eure Musik -
unser Handwerk!



Gitarrenchor Bous

GITARRENCHOR BOUS STARTET MIT ONLINE-PROBEN



Online-Probe des Gitarrenchor Bous

Schon in 2020 trafen sich die Musiker des Gitarrenchor Bous online, um den Kontakt im ersten Lockdown zu halten und Aktuelles zu besprechen. Der Wunsch nach gemeinsamen Proben war allerdings so groß, dass im zweiten Lockdown nun ab Februar 2021 erste Online-Proben angeboten wurden. Es war schön, alle Gesichter wiederzusehen und sich auszutauschen. Zunächst hat Thomas Kronenberger mögliche Probenkonzepte vorgestellt. Wir haben uns entschieden, eine wöchentliche Videokonferenz zu veranstalten und in digitalen Gruppenräumen zu proben. Denn alle Videosysteme lassen ein gemeinsames Musizieren technisch nicht zu. Zunächst wird über Zoom das ganze Stück als Audio für alle zum Mitspielen abgespielt. Die Spieler haben ihre Mikrofone aus und spielen ihre Stimme zu Hause mit. Im zweiten Schritt begeben wir uns in digitale Gruppenräume und die Stimmführerin der Gruppe spielt die Stimme für alle hörbar und die Übrigen proben mit ausgeschaltetem Mikrofon mit. Im Vorfeld gibt unsere Dirigentin Birgit Bernardi ihre musikalischen Vorstellungen über Tempi, Dynamik und Ausgestaltung in unserer WhatsApp-Gruppe bekannt. Noten werden verschickt, so dass sich jeder auf die wöchentlichen Proben vorbereiten kann. Schnell waren sich alle einig, dass es eine gute Lösung ist.

So haben wir einen festen Zeitpunkt zum Üben, Kontakt zu den Mitspielern und Abwechslung vom Alltag. Wir freuen uns darauf, mit dieser Idee nun wieder gemeinsam musizieren zu können. Mehr noch, wir sind als Orchester wieder zusammen, hören und sehen uns.

Clara Brunke und Leon Schonk

Werben Sie in der BZVS News

Wenden Sie sich einfach an das BZVS Büro:
Adi Meyer
Am Kastelberg 13 – 66578 Schiffweiler
Tel: +49 6821 9644575 – Fax: +49 6821 9644937
Email: buero@BZVS.de

Nachruf
Anna Früchtl

Im vergangenen Jahr mussten wir uns leider von einem unserer Ehrenmitglieder verabschieden. Frau Anna Früchtl ist im stolzen Alter von 92 Jahre von uns gegangen.

Frau Früchtl war Vollblutmusikerin durch und durch. Ihr Faible war die Zither, der sie zu einer Renaissance im BZVS verhalf. Sie wurde in der Bundesakademie in Trossingen zur Zitherlehrerin ausgebildet und integrierte die Zither in den 1970er Jahren wieder in das Aus- und Weiterbildungsprogramm des BZVS, die Rehlinger Lehrgänge.

Ihre Ausbildung legte den Grundstein für viele Wettbewerbspreisträger bei Wettbewerben des Deutschen Zitherbundes oder bei "Jugend musiziert".

Neben ihrer Tätigkeit als Instrumentallehrerin gründete sie ebenfalls zwei Orchester, das Zupforchester 78 und das Musikensemble Anna Früchtl, welche sie beide lange Zeit leitete.

Neben ihrer musikalischen Tätigkeit war sie ebenfalls lange Jahre im Vorstand des BZVS tätig und später Kreisvorsitzende des Saar-Pfalz-Kreises.

Wir verlieren eine engagierte Musikerin, die die musikalische Vielfalt unseres Verbandes geprägt hat – in Gedanken an Anna Früchtl

Dr. Marcel Wirtz
Präsident BZVS

KONZERTE

Oktober

10. Oktober 2021 – 15.00 Uhr
Großer Sendesaal, Saarländischer Rundfunk
Jubiläumskonzert „20 Jahre Wiedergründung"
des Saarländischen JugendZupfOrchester (SJZO)
Leitung: Prof. Stefan Jenzer
Ansprechpartner: Thomas Kronenberger

November

19. - 21. November 2021
Deutsches Musikfest 60plus
mit dabei das Saarländische SeniorenZupfOrchester (SSZO) Leitung: Brigitte Schwarz
NACHHOLTERMIN für September 2020
Ansprechpartner: Thomas Kronenberger
Bad Kissingen, 97688 Deutschland

Bitte melden Sie Ihre Konzerte per Email an info@BZVS.de unter Angabe folgender Daten:

- *Datum*
- *Uhrzeit*
- *Ort*
- *Art des Konzertes*
- *Mitwirkende*
- *Ansprechperson*
- *E-Mail-Adresse*

Das Glück im Paket:
DER WOCHENEND-SCHEIN

10,95 €

Ziehungstage: Eurojackpot am Freitag – LOTTO 6aus49, Spiel 77 und SUPER 6 am Samstag.

LOTTO
Saartoto

www.saartoto.de /saartoto

Spielteilnahme ab 18 Jahren · Glücksspiel kann süchtig machen
Kostenlose Hotline der BZgA 0800 1 372700 · Infos unter www.saartoto.de